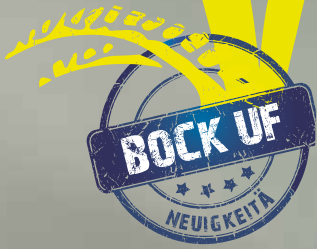


weibil



pascal seiler

walliser kulturpreisträger 2016

inhalt

Impressum

Herausgeber:

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion:

André (Samy) Schnyder

Kontakt:

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte:

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, alle Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe:

Januar/Februar 2018
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte

Satz und Druck:

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Cartoon: Gabriel Giger

grusswort	3
gmeind	
Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	8
Personelles	10
Neues Angebot: Bartgeier, Gämse und Co.	10
Urnenabstimmung über Micarna Baurecht am 24.09.2017	11
Neuer Spielplatz	11
Brunnenmeister	11
läbu	
Neuanstellung Lehrpersonen und Schulleitung für das Schuljahr 2017/2018	12
Där Chännil bim Eggühüs	12
Aufruf für die Verleihung von Anerkennungsbeiträgen 2017	13
Behindertengerechter Zugang zu Burger- und Benkenstube	13
Geburtstagsfeier auf der Ladenalp	13
Waldspielgruppe	14
Grosseltern – Garanten von Solidarität und Wohlbefinden in Familien	15
Für Sie gelesen – Olympiamedaille in Freiwilligenarbeit	16
Time to say goodbye	16
Engagement für Familien	18
Bundesfeier 2017	18
Schule Steg-Hohtenn	19
Spielweg «beWEGung»	19
Feuerwehrrübung 250 Jahre nach Stafelbrand	20
Gemeinsam neue Wege einschlagen	21
friizit	
Hilfskräfte gesucht	22
Die Steinbockbläser am Eidgenössischen Jagdhornbläserfest in Zürich	22
Trachtenverein Steg-Hohtenn: am Horu	22
Ein Fest jagt das nächste	23
Fasnacht 2018 – «Lugibeck» und du?	23
persönlich	
Pascal Seiler – Walliser Kulturpreisträger 2016	24
kultur	
disHarmonie – die etwas andere Comedy-Kapelle	26
Kultur an der Lonza	26
Kammermusik – zu einem Konzert von «Jeizinen Klassik»	27
Walk of Stars	28
nahgfregt	
aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	29
gwärb	
Google-Einträge	30
Energieversorgung der Zukunft mit Steger Unternehmen an vorderster Front	30
Neue Website	31
glöibu	
Kirchenrenovation Gampel erfolgreich abgeschlossen	32
agseit	34
blädäregg	36



Die Zeit ist noch nicht reif

Nach 45 Jahren war ich dieses Jahr erstmals als «Nicht-Aktiver» an Fronleichnam unter den betenden Leuten in der Prozession. Im Gegensatz zur aktiven Zeit als Musikant war das eine neue Erfahrung und ein relativ gemütliches und schönes Erlebnis. Trotz der Weisung von Pfarrer Martone – man solle beten und nicht über Trump und schon gar nicht über den Pfarrer schimpfen – hatte man Zeit, über vieles nachzudenken. Zum Beispiel: ist Fronleichnam katholischer Glaube, Tradition, Brauchtum oder wie viel von jedem? Wahrscheinlich eben von allem ein bisschen. Denn, wäre es nur der religiöse Aspekt, dürfte es die Diskussionen um den Ort und die Zeit der Messe gar nicht geben. Es gäbe ja nur eine Messe und nur eine Prozession mit nur einer Pfarrei. Generalvikar Lehner sprach es in einer Diskussion an, dass wir uns in Zukunft daran gewöhnen sollten, nicht mehr in jeder Pfarrei einen Priester zu haben. Die Proteste aus Niedergampel haben es gezeigt; wir tun uns schwer mit diesem Gedanken. Noch ist es aber nicht so weit, also sollte man den Gewohnheiten und Bräuchen in jeder Ortschaft, ob fusioniert oder nicht, Rechnung tragen, solange es geht.

Eine Fusion zwischen den beiden Gemeinden? Vor etwas mehr als 30 Jahren wollte ich das auch schon mal, zumindest unter den Musikgesellschaften. Die Kirche in Gampel wollte ich, in Ermangelung von Lokalitäten, zu einem Konzertsaal umwandeln und die Kirche in Steg als Gotteshaus für beide Pfarreien belassen. Dass man mich damals nicht exkommuniziert und gehängt hat, habe ich nur der strikten Achtung der Menschenrechte unserer Behörden zu verdanken. Inzwischen ist viel Wasser durch die Lonza geflossen und das gegenseitige Achten und manchmal auch Missachten ist geblieben. Ich bin auf alle Fälle zum Schluss gekommen, dass man nicht zusammenführen soll, was nicht zusammen will. Die Zeit ist einfach noch nicht reif oder der Leidensdruck noch nicht hoch genug. Die Zukunft wird uns zeigen, wie wir weiter mit- oder nebeneinander auskommen. Die Zukunft? Wie heisst es doch so schön: Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen.

Versuchen wir doch aus dieser Situation das Beste zu machen und – ähnlich wie die Schweiz mit der EU – auf bilateralem Weg das Zusammengehen zu praktizieren. In diversen Belangen funktioniert ja das schon sehr gut, wie z.B. bei der Stützpunktfeuerwehr oder beim Weibil. Der neuen Redaktion des Weibil gehört Frau Maria Schnyder-Indermitte aus Steg an und sie wird abwechselnd mit mir, André Schnyder (Samy), jeweils für eine Ausgabe dieses Mitteilungsblattes verantwortlich zeichnen. Wir sind bestrebt, aus beiden Gemeinden möglichst gleich viele Beiträge zu veröffentlichen. Neben den Protokollsplittern der Gemeinden, den Beiträgen aus dem Vereinsleben usw. sind wir auch dankbar für Anstösse aus der Bevölkerung.

An dieser Stelle dankt die Media-Kommission dem Redaktor Herrn Sebastian Bregy aus Steg für seine Arbeit. Er war für die letzten sechs Ausgaben des Weibil verantwortlich und hat einen tollen Job gemacht.

Samy

g m e i n d



Protokollsplitter Gampel-Bratsch

März 2017 bis Juli 2017

Austausch mit Verantwortlichen der Luftseilbahn Gampel–Jeizinen

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung wurden Willa Stephane, Verantwortlicher Seilbahnen bei der Kantonalen Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau, und Schröter Thomas, Betriebsleiter Luftseilbahn Gampel-Jeizinen, vom Gemeindepräsidenten Gruber German zu einem Austausch eingeladen, der sich als sehr wertvoll und informativ erwies. Auf gegenseitigen Wunsch soll der regelmässige Austausch zwischen Kanton und Gemeinde in Zukunft intensiviert werden.

Information Vorbereitung Arbeitstagen Strategieplanungsprozess

Am 30. März 2017 findet der erste von zwei Workshops zum Strategieplanungsprozess statt, der von Schlumpf Esther, RW Oberwallis, geleitet wird. Schlumpf Esther hat ein Papier zur Vorbereitung auf den Workshop erarbeitet. Volken Marco macht die notwendigen Erläuterungen zu diesem Papier und den entsprechenden Unterlagen. Mitte März werden die Gemeinderäte von Schlumpf Esther zudem einen Fragebogen zugeschickt bekommen, der noch vor dem Workshop beantwortet und retourniert werden soll.

Behandlung Anfrage Bodenerwerb Parzelle Nr. 7493 und Anteil Parzelle Nr. 7495

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der schriftlichen Anfrage vom 21. Februar 2017 von Hr. Kolbrenner Oskar zum Erwerb der Parzelle Nr. 7493 und eines Anteils der Parzelle Nr. 7495. Für Teile der besagten Parzellen besteht eine Nutzungsvereinbarung.

Der Gemeinderat beschliesst, das Kaufangebot mit bestimmten Auflagen anzunehmen.

Anstellung Mitarbeiterin Gebäudeunterhalt

Der Gemeinderat beschliesst, Martig-Schnyder Andrea als Mitarbeiterin Gebäudeunterhalt anzustellen.

Verabschiedung Weisung Feuerwehrdienst Werkhof

Dem Gemeinderat liegt die durch die Verwaltungskommission behandelte Weisung Feuerwehrdienst Werkhof vor.

Der Gemeinderat genehmigt die Anpassung der Weisung Feuerwehrdienst Werkhof.

Verabschiedung Weisung Pikettdienst Werkhof

Dem Gemeinderat liegt die durch die Verwaltungskommission behandelte Weisung Pikettdienst Werkhof vor.

Der Gemeinderat genehmigt die Weisung Pikettdienst Werkhof.

Behandlung Unterstützungsgesuch «Projekt Souvenir» – Seiler Pascal und Lötschentaler Museum

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Unterstützungsgesuch des Lötschentaler Museums für das kulturelle Projekt «Souvenir» in Zusammenarbeit mit dem Gampjer Künstler Seiler Pascal und beschliesst, das Projekt mit CHF 1500.– zu unterstützen.

Behandlung Unterstützungsgesuch «Chronik Blauring Gampel 1961–2016»

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Unterstützungsgesuch des Blaurings Gampel für die «Chronik Blauring Gampel 1961–2016» und beschliesst, das Projekt mit CHF 1000.– zu unterstützen.

Behandlung Gesuch Erhöhung Jugendarbeitsstelle Leuk (JAST Leuk)

Der Gemeinderat beschliesst, die durch die JAST Leuk beantragte Erhöhung des Jahresbeitrages von CHF 1.– pro Einwohner zu genehmigen.

Behandlung Anfrage Raumbedarf Krabbelgruppe – Tscherry-Schnyder Julia

Der Gemeinderat beschliesst, Tscherry Julia für die Krabbelgruppe jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat den Spielraum im UG Milimattu zur Verfügung zu stellen.

Grundsatz Festlegung Wohnsitz

Der Gemeinderat beschliesst, dass bei einer vorliegenden rechtskräftigen Verfügung zur Festlegung des Steuerdomizils auch der zivilrechtliche und politische Wohnsitzwechsel zu erfolgen hat. Die betroffene Person erhält die Möglichkeit, mit einer Frist von 10 Tagen schriftlich Stellung zu nehmen.

Erstellung Fussweg Grundstrasse – Verbindung Neue Strasse und Mätzistrasse

Der Gemeinderat beschliesst, entlang der Grundstrasse zwischen der Abzweigung Neue Strasse und der Abzweigung Mätzistrasse/Gassenweg eine Fussweg-Verbindung von 127m Länge und 1,20m Breite analog der Ausführung des Gehwegs OS-Breitgasse zu realisieren. Der Gemeinderat spricht ein Kostendach von CHF 5000.– für Maschinenmiete, Koffermaterial, Schotterung und Kabelschutzrohr. Die Ausführungsarbeiten erfolgen durch die Mitarbeiter des Werkhofs.

Harmonisierung Bau- und Zonenreglement

Die Mitglieder der Baukommission haben mit diversen Stellen Kontakt aufgenommen:

- Metry Paul, Ortsplaner;
- Marx Medea, Juristin beim Verwaltungs-



und Rechtsdienst des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt;

- Jerjen Damian, Chef Dienststelle für Raumentwicklung

Aufgrund derer Rückmeldungen beantragt die Baukommission, mit der Harmonisierung des kommunalen Bau- und Zonenreglements zuzuwarten, bis das Kantonale Baugesetz voraussichtlich am 1. Januar 2018 in Kraft tritt.

Der Gemeinderat kommt zurück auf den Beschluss der Sitzung Nr. 23/16 vom 12. Dezember 2016 unter Traktandum 18. und beschliesst, dem Antrag der Baukommission stattzugeben.

Genehmigung Jahresrechnung 2016 Einwohnergemeinde

Volken Ingrid, Finanzverantwortliche, Ming Martin, Revisor, und Ruppen Daniel, Revisor, legen die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde dar.

In der Jahresrechnung 2016 steht vor Abschreibungen dem laufenden Ertrag von CHF 8 662 347.39 ein laufender Aufwand von CHF 6 933 055.41 gegenüber. Die selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) aus der laufenden Rechnung betragen demzufolge CHF 1 729 291.98. Der Ertragsüberschuss nach Abschreibungen beträgt CHF 1 107 181.71.

Die Investitionsrechnung 2016 weist bei Ausgaben von CHF 4 531 076.35 und Einnahmen von CHF 356 220.08 Nettoinvestitionen von CHF 4 174 856.27 auf, die nicht vollumfänglich über den Cash Flow gedeckt werden können. Die Gesamtrechnung 2016 schliesst somit mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 2 445 564.29 ab.

Die Nettoverschuldung der Gemeinde Gampel-Bratsch beträgt CHF 6 457 632.74 und ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 2 559 759.17 angestiegen. Daraus ergibt

sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von CHF 3383.– (Vorjahr CHF 2043.–).

[...]

Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung 2016.

Einberufung Urversammlung vom 12. Juni 2017

Der Gemeinderat beruft die Urversammlung auf Montag, 12. Juni 2017 um 20.00 Uhr in die Aula des Regionalschulhauses in Gampel ein. Die Traktanden werden wie folgt festgelegt:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 13. Februar 2017
4. Nachträgliche Genehmigung Kreditbeschluss
 - 4.1. Seilbahnrestaurant Jeizinen CHF 646 116.58
 - 4.2. Sanierung Neue Strasse CHF 1 207 892.86
5. Jahresrechnung 2016
 - 5.1. Präsentation
 - 5.2. Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnung
6. Genehmigung Kredit- und Finanzierungsbeschluss Hochwasserschutz Tschingel CHF 9 500 000.–
7. Genehmigung Kredit- und Finanzierungsbeschluss Dorfstrassen Niedergampel CHF 800 000.–
8. Verschiedenes

Behandlung Gesuch Durchführung Quartierfest Niedergampel – Jugendverein Niedergampel

Der Gemeinderat beschliesst, die Durchführung des Quartierfestes des Jugendvereins Niedergampel am Samstag, 3. Juni 2017

gemäss Anfrage mit den üblichen Auflagen zu genehmigen.

Ernennung Ansprechperson für den Bereich der Integration für Ausländer

Der Gemeinderat ernennt den ressortverantwortlichen Gemeinderat Martig Stefan zur Ansprechperson für den Bereich der Integration für Ausländer.

Genehmigung Ablaufschema Ausbaggerung Lonza

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegenden Ablaufschemas zur Ausbaggerung der Lonza.

Behandlung Anfrage Swiss Epic AG – Durchführung 2017 Mountain-Bike- Rennen Perskindol Swiss Epic

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage der Swiss Epic AG vom 10. Mai 2017 und beschliesst, die Durchführung des Mountain-Bike-Rennes Perskindol Swiss Epic vom 11. bis 16. September 2017 auf dem Gemeindegebiet von Gampel-Bratsch zu genehmigen. Die Vorgaben in Bezug auf Verkehrssicherheit und Strassensperrungen der Kantonspolizei sind strikte einzuhalten.

Grundsatzentscheid Vermietung Restaurant Buffet und Ferienlager Burgerhaus Jeizinen

Der Gemeinderat und Burgerrat beschliessen, die Vermietung des Restaurants Buffet sowie des Ferienlagers Burgerhaus wie folgt auszuschreiben:

- Ab Wintersaison 2017
- Gemeinsame Führung beider Betriebe
- Erfahrung in der Führung eines Berg-Gastrobetriebes
- Bedingung eines soliden Speiseangebots
- Medien: regional und schweizweit



- Der Gemeinderat ernennt folgende Mitglieder in die ad-Kommission zur Vorbereitung der notwendigen Massnahmen zur Vermietung:
Peter Schnyder, GR (Liegenschaften) und Burgerverwalter: Vorsitz
German Gruber, GP (Finanzen): Mitglied
Silvia Schmidt, GR (Tourismus): Mitglied

Genehmigung der Zusammenlegung inkl. Erschliessungskonzept Gewerbezone Lampertji West

Der Gemeinderat beschliesst in Bezug auf die Erschliessung der Gewerbezone Lampertji West folgende Punkte:

1. Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Plan der Neuzuteilung; Ausgabe: Juni 2017
2. Als Grundsatz gilt, dass die Eigentümer 10% ihres Bodens für die Erschliessung und den Strassenbau unentgeltlich abtreten.
3. Der Boden wird für den Strassenbau bereitgestellt. Der Bau der Strasse soll zu einem späteren Zeitpunkt, je nach Dringlichkeit, realisiert werden.
4. Die Gemeinde wird Eigentümerin der Strassenparzelle.
5. Bei einer eventuellen Mehrwertabschöpfung bei der Realisierung des Strassenbaus ist die Bodenabtretung als Mehrwertbeitrag anzurechnen.
6. In die Umlegung einbezogen wurde lediglich die Fläche, die gemäss dem Projekt RK3 (Rhonekorrektur) nicht in den Perimeter der Rhonekorrektur fällt. Die Parzellenabschnitte im Perimeter der RK3 wurden belassen.
7. Für die bisher vorgenommenen Arbeiten entstehen den Eigentümern keine Kosten. Sowohl die planerischen wie auch die notariellen Aufwendungen werden von der Gemeinde übernommen.

8. Der Notar Bernhard G. Burkard wird beauftragt, die formellen Notwendigkeiten zu treffen, um die Neuparzellierung im Grundbuch einzutragen.

Grundsatzentscheid Unterhalt touristische Anlagen

An verschiedenen Sitzungen wurden die Unklarheiten in Bezug auf den Unterhalt der touristischen Anlagen diskutiert und geregelt. Nachfolgend werden zusammenfassend die wichtigsten Grundsätze festgehalten:

- Der Unterhalt der Feuerstellen Turu und Chastleru wird durch den Werkhof sichergestellt: Instandstellungsarbeiten im Frühling sowie Winterstellen im Herbst. Das WC-Häuschen Turu ist von Mai bis Oktober geöffnet (Wandersaison). Die Benutzung der Plätze ist kostenlos – Vorreservierungen sind durch Anschläge von den Vereinen selber auszuführen. Das Bereitstellen von Holz für die Feuerstelle ist in der Verantwortung von Gampel-Bratsch Tourismus oder der Benutzer der Feuerstelle.
- Die Blumentröge in Jeizinen werden jährlich im Frühling/Sommer durch den Werkhof bepflanzt, der Unterhalt sichergestellt. Allenfalls kann der Unterhalt delegiert werden.
- Der Unterhalt der Wanderwege wird durch den Werkhof sichergestellt. Es ist im Ermessen des Werkhofs bzw. des Technischen Dienstes punktuell Arbeiten auszulagern.
- Die Signalisation der Wanderwege ist in der Verantwortung von Gampel-Bratsch Tourismus. Kleinere Unterhaltsarbeiten soll Gampel-Bratsch Tourismus selber ausführen. Beim Ersatz oder der Montage der Beschilderung kann der Werk-

hof Unterstützung bieten. Die konkrete Anfrage ist durch die Verantwortlichen von Gampel-Bratsch Tourismus an den Technischen Dienst zu stellen.

Genehmigung Grobkonzept und Vergabe Detailkonzept Tourismuszirkel Oberwallis

Der Gemeinderat genehmigt das Grobkonzept Tourismuszirkel Oberwallis und beschliesst, den Anteil von CHF 749.– für die Detailkonzeptphase zu übernehmen. Weitere Infos: <https://www.rw-oberwallis.ch/projekte/tourismuszirkel-oberwallis>

Stellenausschreibung Primarschule Pensum Lehrperson und Pensum Schuldirektion

Der Gemeinderat beschliesst die Vakanz von 8 Lektionen Stufe 4H und 9 Lektionen Stufe 6H/7H sowie von 12 Lektionen Schuldirektion auszuschreiben. Bewerbungsfrist ist Freitag, 7. Juli 2017.

Behandlung Antrag SMZ Oberwallis Aufhebung Profitcenterstruktur und Anpassung Beitrag

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Vorstandes des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis (SMZO), die bisherigen Profitcenterstrukturen aufzuheben und die Gemeindeanteile des Aufwandüberschusses künftig pro Einwohner auf die bisherigen sieben Profitcenter (Brig, Visp, Stalden, Saastal, Mattertal, Steg und Leuk) zu verteilen.

Verkauf Parzelle Nr. 2271 – Grundsatzentscheid Vorgehen

Im Rahmen des Kaufs der Liegenschaft des neuen Werkhofs an der Niedergampelstrasse 8 wurde auch die Parzelle Nr. 2271 (Landwirtschaftszone) erworben. Die Gemeinde hat keinen Bedarf für eine Nutzung. Der Gemeinderat beschliesst, die Parzelle Nr. 2271 zum Verkauf an den Meistbieten-



den in den Anschlagkästen und dem Internetauftritt der Gemeinde bis zum 30. Juni 2017 auszuschreiben. Anschliessend wird der Gemeinderat den Zuschlag erteilen.

Verkauf Parzelle Nr. 2271 Plan Nr. 13 Rebland (Landwirtschaftszone)

Der Gemeinderat nimmt Bezug auf den Beschluss der Sitzung Nr. 08/17 vom 24. April 2017 Traktandum 9. sowie die erfolgte Ausschreibung. Im Rahmen der Ausschreibung ist ein Angebot eingegangen:

Hildbrand Reto, Leischenstrasse 27, 3945 Gampel: CHF 12.10 pro m²

Der Gemeinderat beschliesst, die Parzelle AV-Nr. 2271 Plan AV-Nr. 13, Ruffinä gemäss Ausschreibung an Hildbrand Reto, 3945 Gampel zum Preis von CHF 12.10 pro m² (gemäss Ausschreibung: 225 m² × CHF 12.10 = CHF 2722.50) zu verkaufen. Die Kosten der Verschreibung gehen zu Lasten des Käufers.

Rücktritt Vorstand Gampel-Bratsch Tourismus – Information und weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat nimmt vom Rücktrittsschreiben der Vorstandsmitglieder von Gampel-Bratsch Tourismus Blöchlinger Julia, Imboden Nadja, Wagner Waltraude, Schnyder Roland, Imstepf Willy und Arnaboldi Lorenz Kenntnis.

Der Gemeinderat wird an den folgenden Sitzungen über das weitere Vorgehen beraten.

Budget Gestaltung Lindenplatz Niedergampel

Der Gemeinderat beschliesst für die Gestaltung des Lindenplatzes in Niedergampel ein Kostendach von CHF 50 000.–, das über das Budget der Infrastrukturerneuerung Niedergampel abgewickelt wird. Darin nicht enthalten sind die Abrissarbeiten der ursprünglichen Scheune und die Anpassungsarbeiten der umliegenden Gebäude.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10 000.–):

- RW Oberwallis AG, 3904 Naters
Mandat zur Begleitung des Strategieprozesses CHF 14 493.60
- Dyson, 8005 Zürich
Schnyder Electric, Schnyder Michel, 3945 Niedergampel
Anschaffung und Installation Handtrockner Gemeindeliegenschaften CHF 29 177.95
- Hinni AG, 4105 Biel-Benken
Kontrolle der Hauptschieber des Trinkwassernetzes CHF 13 000.–
- Bregy Bau GmbH, 3945 Gampel
Gétaz Romang SA, 3930 Visp
Anschaffung Material und Bauarbeiten Urnengräber Friedhof Gampel CHF 23 840.15
- Siteco Beleuchtungstechnik GmbH, 8401 Winterthur
Hilectric, Hildbrand Gilbert, 3945 Gampel
Installation Strassenbeleuchtung Mätzistrasse und Gassenweg CHF 20 000.–
- Zesar.ch SA, 2710 Tavannes
Anschaffung Stühle Primarschule Gampel CHF 19 312.60
- Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, 3945 Gampel
Abriss Scheune und Stall Niedergampel CHF 23 400.–
- Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, 3945 Gampel
Baumeisterarbeiten Infrastrukturerneuerung Los 1 Niedergampel CHF 288 649.45
- Fryand & Wahli GmbH, 3945 Gampel
Sanitärinstallationsarbeiten Infrastrukturerneuerung Los 1 Niedergampel CHF 67 216.40
- Schnyder Electric, Schnyder Michel, 3945 Niedergampel
Elektroarbeiten Infrastrukturerneuerung Los 1 und Los 2 Niedergampel CHF 30 808.70
- Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, 3945 Gampel
Baumeisterarbeiten Sanierung Fussgängerübergang Kirche Niedergampel CHF 67 432.75
- Schnyder Electric, Schnyder Michel, 3945 Niedergampel
Elektroarbeiten Sanierung Fussgängerübergang Kirche Niedergampel CHF 6563.40
- ZEMAC Clavarex GmbH, 3942 Raron
Anschaffung und Installation Schliessanlage Primarschulhaus Gampel CHF 12 000.–
- Ebatec AG, 3952 Susten
Sanierungsarbeiten Flurstrassen PWI CHF 1 214 331.45

Verzicht Vorkaufsrecht Parzelle Nr. 5226 (Baurechtsparzelle Nr. 5227)

Der Burgerrat nimmt Kenntnis von folgenden Kaufverträgen:

- Verkauf Stockwerkeigentumsanteile Nr. (81/A) A und Nr. (81/A) B der Parzelle Nr. 5226 (Baurechtsparzelle Nr. 5227) von Bayard Johann und Locher Johannita an Aschilier Christian
- Verkauf Stockwerkeigentumsanteil Nr. (81/A) C der Parzelle Nr. 5226 (Baurechtsparzelle Nr. 5227) von ZEICO construction AG an Schnyder Michel, Hildbrand Robert und Hildbrand Cornelia und beschliesst auf das Vorkaufsrecht zu verzichten. Das Baurecht mit den bisherigen Konditionen geht automatisch an die Käufer über.



Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Neues Schuljahr 2017–18

Am 17. August hat für 146 Primar- und Sekundarschülerinnen und -schüler von Steg-Hohtenn das neue Schuljahr begonnen. 43 Jugendliche werden die Orientierungsschule Gampel-Steg besuchen und 103 Kinder das neue Schuljahr in der Primarschule in Steg in Angriff nehmen.

Neu wird als Lehrer und Schulleiter Florian Ruppen in der Primarschule in Steg unterrichten, der die Nachfolge des in Pension gegangenen Kurt Schnyder antritt. Auf Ende des abgelaufenen Schuljahres 2016–17 ist auch Martha Zumoberhaus-Kalbermatter in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Den scheidenden Lehrpersonen sei für ihren Einsatz gedankt und den neuen Dorflehrer heissen wir herzlich willkommen.

Auszeichnung für Dorf- und Schulbibliothek

Der Verband der Unternehmer «Valais excellence» hat unsere Dorf- und Schulbibliothek erfolgreich einem Audit unterzogen. Dabei wurde von dieser Fachstelle festgestellt, dass unsere Bibliothek die auf der nachhaltigen Entwicklung basierende Werte des Labels «Valais excellence» erfüllt. Wir gratulieren insbesondere unseren langjährigen Bibliothekarinnen Nicole Bregy und Antonia Ruppen für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz und wünschen weiterhin ein erfolgreiches Wirken im Dienste der Öffentlichkeit.

Anstelle von Nicole Bregy, die ihr Pensum in der Bibliothek reduziert hat, wird neu Patricia Aschlier in der Ausleihe der Bibliothek mitarbeiten. Für unsere Bibliothek

ist Patricia ein wahrer Glücksfall, da sie sich bereits als Autorin eigener Romane einen Namen gemacht hat.

Neuregelung der Seelsorge ab Herbst 2017

Nach der Demission von H.H. Pfarrer Paul Martone hat das Bistum eine neue Seelsorgeregion Steg-Hohtenn mit Niedergesteln geschaffen. Prior James Kachapilly wird als Priester und Seelsorger neu für die beiden Pfarreien Steg-Hohtenn und Niedergesteln amten. Neu, für vorerst ein Jahr, wird Prior James, der seinen Wohnsitz in Niedergesteln beibehält, unterstützt von seinem indischen Ordensbruder Pfarrer Thomas Putthupallil. Pfarrer Thomas wird ein Praktikumsjahr für unser Bistum absolvieren und im Pfarrhaus von Steg Wohnsitz nehmen. Gleichzeitig wurde ein gemeinsames Pfarreiensekretariat im Pfarrhaus von Steg eingerichtet. Der Pfarrerempfang für Pfarrer James Kachapilly ist auf den 2. September 2017 um 16.00 in Steg vorgesehen. Wir heissen die beiden H.H. Prior James und Pfarrer Thomas in unserer Pfarrei und Gemeinde herzlich willkommen und danken gleichzeitig H.H. Paul Martone für dessen Wirken in Steg-Hohtenn.

Poststelle Steg-Gampel bis 2020 gesichert

Im Rahmen von Restrukturierung und Überprüfung der Dienstleistungsangebote hat die Post Schweiz sämtliche Poststellen, auch des Oberwallis, u.a. auf deren Rentabilität geprüft. Der Gemeinderat von Steg-Hohtenn konnte mit Genugtuung davon Kenntnis nehmen, dass die Poststelle Steg-Gampel in Steg mit Si-

cherheit bis 2020 bestehen bleibt wie bis anhin. Es wäre wohl auch nicht nachvollziehbar gewesen, wenn die Post am Lonzastrand mit einem doch beachtlichen Einzugsgebiet gestrichen worden wäre. Es braucht aber auch in der Zukunft Anstrengungen, damit die Post und nicht nur die Kirche im Dorf bleibt...

Jugendarbeitsstelle (JAST) Oberwallis, Westlich-Raron und Leuk

Nachdem die beiden Jugendarbeitsstellen der Bezirke Westlich-Raron und Leuk eine enge Zusammenarbeit mit gemeinsamer Geschäftsstelle beschlossen haben, wurde nach möglichst zentral gelegenen Räumlichkeiten Ausschau gehalten. Die Verantwortlichen sind in Steg im «Possaschosihüs» an der Bahnhofstrasse 13 fündig geworden. Auch die JAST Oberwallis wird ihre Administration in der Zukunft von der besagten Geschäftsstelle aus erledigen. Wir heissen die JAST Oberwallis, Westlich-Raron und Leuk herzlich willkommen und wünschen weiterhin alles Gute in der Arbeit für unsere Jugend.

Projekt «Wohnen 65+» im «Chalet»

Das Planungsbüro HE Architekten GmbH, Sursee ist mit einem interessanten Projekt für Wohnen im Alter bei der Gemeinde und dem Haus der Generationen St. Anna vorstellig geworden. Die Realisierung dieses Projektes bedingt einen Bodenabtausch zwischen dem St. Anna und der Gemeinde. Zudem bedarf es auch des Bodenerwerbs von der Pfarrei und Privaten. Die Verantwortlichen des St. Anna stehen dem Projekt positiv gegenüber und die GV des Vereins hat dem notwendig gewordenen



Bodenabtausch mit der Gemeinde bereits zugestimmt. Auch private Bodeneigentümer und die Pfarrei zeigen Bereitschaft, die notwendigen Abtretungen für die Realisierung zu tätigen. Im Herbst wird die Urversammlung in diesem Zusammenhang die notwendigen Entscheidungen treffen müssen.

winsun AG mit Aus- und Neubauplänen

Das in der Photovoltaik und Alternativenergie führende Unternehmen, mit schweizweit über 70 Mitarbeitern, wovon 55 in Steg, hat eine Delegation des Gemeinderates über ein neues Projekt in den Beschen Matten orientiert. Das Start-up-Unternehmen beabsichtigt die gesamte Forschung und Entwicklung in Steg zu zentralisieren. Das vorgestellte Projekt soll auch weiteren Start-up-Unternehmen die Möglichkeit bieten, ihre Projekte und Idee hier zu entwickeln. Dabei ist auch eine Begegnungsstätte mit Restaurationsbetrieb und Catering vorgesehen. Zu diesem Projekt müssen sich die Bürgerinnen und Bürger an der nächsten Burgerversammlung äussern.

Steuerbelastungsvergleich

In der WB-Ausgabe vom 22.07.2017 wurde ein Steuerrating für Familien der Oberwalliser Gemeinden veröffentlicht. Mit Genugtuung konnte dabei zur Kenntnis genommen werden, dass Steg-Hohtenn im Oberwallis den 11. Platz auf der Rangliste der steuergünstigen Gemeinden einnimmt. Schweizweit rangiert Steg-Hohtenn auf Platz 229. In den Bezirken Westlich-Raron und Leuk sind nur gerade Ergisch und Oberems steuergünstiger als Steg-Hohtenn.

Wasserzins in Gefahr

Vom KW Lötschen mit Sitz in Steg-Hohtenn nimmt unser Gemeinde jährlich ca. 800 000 Franken an Wasserzinsen ein. Wie hinlänglich bekannt, sind die Stompreise in letzter Zeit stark ins Wanken geraten und Bundesbern beabsichtigt, die Wasserzins stark zu reduzieren. Für die Gemeinde Steg-Hohtenn würde diese bedeuten, dass in einem ersten Schritt die Zinsen auf 600 000 Franken heruntergefahren werden sollen und in einer späteren Phase noch einmal in eine unbekannte Tiefe. Kantonal- und Bundespolitiker sind hier stark gefordert, damit der Wasserzins in unsern Gebirgstälern und -dörfern erhalten bleibt.

Tennisplätze mit neuen Belägen

Zusammen mit dem Fussballplatz und dem Hallenbad runden die Flutlichttennisplätze das sportliche Angebot in Steg-Hohtenn und Umgebung ab. Insbesondere die Bodenbeläge der Plätze sind durch Abnutzung und Unwetter stark in Leidenschaft gezogen werden und müssen ersetzt werden. Der betreibende Tennisklub rechnet mit Kosten über 100 000 Franken und ist mit dem Gesuch um Kostenbeteiligung an die Gemeindeverwaltung gelangt. In Anbetracht der Tatsache, dass die Gemeinde auch andere Sport- und Kulturvereine unterstützt und der Tennisklub über eine beachtliche Mitgliederzahl verfügt und das Sportangebot in der ganzen Region abrundet, hat der Gemeinderat eine einmalige Kostenbeteiligung von CHF 25 000.– gesprochen. CHF 15 000.– werden als unverzinsliches Darlehen gewährt. Die gesprochenen Beträge werden für 2018 budgetiert.

Gemeindesubventionen für Musikunterricht

Gestützt auf frühere Beschlüsse, hat der Gemeinderat folgende Ergänzungen betr. die Subventionierung von Musikunterricht beschlossen:

Es werden nur Beiträge an Jugendliche unter 18 Jahren ausgerichtet, ausgenommen Studenten und Lehrlinge (25 Jahre). Die Subventionierung gilt nur für ein Instrument. Der Subventionsansatz beträgt 25% des Schulgeldes und das Höchstehkommen CHF 70 000.–. Es wird der Unterricht an folgenden Musikschulen subventioniert: Oberwalliser Musikschule, SomMusic Leuk, Konservatorium Sitten, Professionelle Musikausbildung der örtlichen Musikvereine. Weiters unterstützt die Gemeinde auch noch die musikalische Früherziehung unserer Kleinsten.

Fusion Verkehrsverein Sonnige Halden und Raron-Niedergesteln

Zur Zeit ist die Gemeinde Steg-Hohtenn zahlendes Mitglied bei 3 Tourismusorganisationen: Lötschental Tourismus, UNESCO Welterbe und Sonnige Halden. Die beiden Tourismusorganisationen Sonnige Halden und Raron-Niedergesteln haben nun aus durchaus einsichtigen Gründen eine Fusion beschlossen. Der Gemeinderat hat dieser Fusion im Grundsatz zugestimmt. Im Rahmen dieser Fusion und in Anbetracht der Bedeutung des Tourismus in unserer Gemeinde wird sich jedoch der Gemeinderat Gedanken machen müssen, inwiefern die Mitgliedschaft in 3 Tourismusorganisationen noch angebracht ist.



1



2



3

- 1 Andrea Martig
- 2 Matthias Locher
- 3 Janine Hildbrand

Personelles

Reinigungsteam

Gampel-Bratsch – Agnes Martig ist am 30. Juni 2017 in ihren verdienten Ruhestand getreten. Seit 2009 war Agnes als Reinigungskraft bei der Gemeinde tätig. Obwohl ihre Arbeit eher im Hintergrund stattfand, haben wir ihre herzliche Art sehr geschätzt. Wir danken Agnes für ihren Einsatz in der Gemeinde und wünschen ihr alles Gute.

Andrea Martig löst Agnes ab und hat die Tätigkeit im Reinigungsteam ab Juni 2017 übernommen. Wir freuen und mit Andrea eine aufgestellte und zuverlässige Mitarbeiterin gefunden zu haben und heissen sie in unserem Team herzlich willkommen.

Verwaltung

Gampel-Bratsch – Am 3. Juli 2017 hat Matthias Locher seine KV-Lehre bei der Gemeindeverwaltung Gampel-Bratsch begonnen. Wir heissen Matthias in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihm viel Motivation und Engagement in seiner Ausbildung. Er folgt auf Janine Hildbrand, die ihre KV-Lehre erfolgreich abgeschlossen hat. Dazu gratulieren wir Janine von Herzen.

Janine Hildbrand wird ihre berufliche Karriere bei uns weiterführen, indem sie als Mitarbeiterin Kanzleidienste während den Mutterschaftsurlauben von Christine Imboden und Tina Schwesternmann unser Team unterstützt. Wir danken Janine für ihre Bereitschaft, bei uns weiterzuarbeiten, und wünschen Tina und Christine viele schöne Momente mit ihrem Nachwuchs.

Neues Angebot: Bartgeier, Gämse und Co.

Gampel-Bratsch – ***Ab diesem Jahr steht unser kompetentes Team Interessierten jeden Mittwochnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr auf der Gemmi zur Verfügung, um in die Geschichten rund um Bartgeier, Gämse & Co. einzuführen. Lassen Sie sich von der Magie des Königs der Lüfte verzaubern! Beobachten Sie die imposante Tierwelt und staunen Sie selbst! Es ist keine Anmeldung erforderlich. Das Angebot ist kostenlos, exklusive Billett Gemmibahn. Bei der Gemmibahn gibt es das Spezialticket «Bartgeier». Wenn die Gemmibahn saisonal oder witterungsbedingt geschlossen ist, findet die Beobachtung nicht statt.***

Neophyten

Neophyten (Problempflanzen) sind Pflanzenarten, die beabsichtigt oder unbeabsichtigt in die Schweiz gebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige aber verbreiten sich stark und setzen sich hartnäckig durch. Sie werden invasiv und damit zum Problem, weil sie

- gesundheitsgefährdend sind (z.B. Ambrosia, Riesenbärenklau)
- einheimische Pflanzen verdrängen und das Landschaftsbild verändern (z.B. Goldrute, Schmetterlingsflieder, Einjähriges Berufkraut)
- Ertragsausfälle in der Landwirtschaft generieren können.

Haben Sie solche Pflanzen in Ihrem Garten? Dann sollten Sie diese möglichst frühzeitig entfernen (ausgraben und in einem Kehrichtsack entsorgen). Vor allem Goldruten, Schmetterlingsflieder und einjähriges Be-

rufkraut sind oft im heimischen Garten anzutreffen.

Eine vollständige Liste der Neophyten, Fotos und Tipps rund um das Thema finden Sie unter www.pfyn-finges.ch.

Kontakt zur Gemeinde Gampel-Bratsch

An der GV vom 24.3.2017 wurde der neue Vorstand des Naturparks für die nächsten 4 Jahre bestimmt. Die Gemeinde Gampel-Bratsch wird dabei wie bisher durch Gemeinderat Peter Schnyder (Vizepräsident des Regionalen Naturparks Pfynging) vertreten.

In den kommenden Wochen wird die Direktion des Naturparks alle Gemeinden besuchen, um den neuen Gemeinderäten den Park vorzustellen. Dabei werden die Gemeinden auch Leitfäden erhalten, wie sie den Naturpark als Instrument nutzen und von den Subventionen von Bund und Kanton für ihre eigene Gemeinde resp. Projekte profitieren können.

Für den Regionalen Naturpark Pfynging

***Viola Anthamatten-Fryand
Kommunikationsbeauftragte***



Urnenabstimmung über Micarna Baurecht am 24.09.2017

Steg-Hohtenn – *Nach der Orientierungsversammlung der Bürgerinnen und Bürger vom 20. Dezember 2016 hat sich der Burgerrat am 27. Dezember 2016 zu einer ausserordentlichen Sitzung getroffen und einstimmig beschlossen, am Antrag zur Erteilung des Baurechtes an die Micarna festzuhalten.*

Wir erinnern uns: Im Zusammenhang mit der beabsichtigten Baurechtserteilung ist es im Dezember 2016 zu einer intensiven Debatte gekommen. Es wurden insbesondere Befürchtungen laut, dass durch den beabsichtigten Bau des Hühner-Elterntier-Parkes bei den Hohtennstadlen übermässige Geruchsemissionen die Umwelt belasten könnten und die Erschliessungsfrage nicht genügend abgeklärt sei. In der Zwischenzeit hat der Burgerrat von Steg-Hohtenn die sachdienlichen Fragen noch einmal geprüft und im Rahmen einer Informationsbroschüre im Hinblick auf den Urnengang vom 24.09.2017 die Bürgerinnen und Bürger schriftlich orientiert. In der Broschüre wird eingehend dargelegt, dass die Mindestabstände zu den Wohngebieten bei

weitem eingehalten sind und auch die Ventilationsanlagen Garantie bieten, für minimalste Geruchswahrnehmungen. Auch liegen alle Zusicherungen von Anrainern und Dritten vor, damit die Erschliessung mit Infrastruktur und Verkehr im vorgesehenen Rahmen erfolgen kann. Mit der vom Burgerrat vorgeschlagenen Baurechtserteilung an die Micarna sollen 32 175 m² Boden in der Industriezone verpachtet werden, wobei die Burgerschaft sich an den Erschliessungskosten einmalig mit CHF 600 000.– beteiligt. Die Pachtdauer ist 40 Jahre, mit der Option einer Verlängerung um zweimal 30 Jahre. Der Pachtzins beträgt CHF 5.– pro Quadratmeter, total jährlich somit CHF 160 875.–. Aufgerechnet auf 40 Jahre ergibt dies Einnahmen für die Burgerschaft von total CHF 6 435 000.–.

Am Abstimmungswochenende vom 24. September 2017 können sich nun die Bürgerinnen und Bürger von Steg-Hohtenn schriftlich an der Urne zu diesem wichtigen Geschäft äussern.

Philipp Schnyder

Neuer Spielplatz

Steg-Hohtenn – *Für die Neugestaltung des Spielplatzes wurden im Jahre 2016 Offerten eingeholt. Die Kosten von ca. CHF 40 000.– haben unser Budget übertraffen.*

Daher wurde im Gemeinderat entschieden, die Neugestaltung des Spielplatzes in zwei Etappen zu vollziehen. Für die Sicherheit

der Kinder und die Vorbereitung für die neuen Geräte musste der Spielplatz dieses Jahr geschlossen werden. Die Arbeiten wurden von unseren Gemeindemitarbeitern durchgeführt. Vielen Dank an das Team für die Mitarbeit. Die zweite Etappe wird im Frühjahr 2018 ausgeführt.

Peter Imsand

Brunnenmeister

Danke Ignaz

Gampel-Bratsch – Am 30. Juni 2017 ist Ignaz Imboden von seinem Amt als Brunnenmeister zurückgetreten. Ignaz hat dieses Amt während 38 Jahren bekleidet und stand in dieser Zeit bei Tag und bei Nacht im Dienste einer soliden Wasserversorgung für die Dorfschaft Gampel und nach der Fusion auch für die Dorfschaft Niedergampel. So manchen Rohrbruch durfte er reparieren, unzählige Schieber unterhalten und viele Neubauten mit Wasseranschlüssen ausstatten. Wir danken Ignaz für sein langjähriges Engagement im Dienste der Gemeinde Gampel-Bratsch.

Neue Struktur

Gampel-Bratsch – Seit dem 1. Juli 2017 wurden einige Anpassungen in der Struktur der Brunnenmeisterei der Gemeinde Gampel-Bratsch vorgenommen. Markus Gruber bleibt Brunnenmeister für die Dorfschaften Jeizinen, Engersch, Bratsch und neu auch Niedergampel. Mit David Fryand, langjähriger Mitarbeiter von Ignaz Imboden, erhält die Dorfschaft Gampel einen neuen Brunnenmeister. Beide Brunnenmeister verfügen über die nötige gesetzlich festgelegte Qualifikation und stellen gegenseitig die Stellvertretung sicher. Wir danken Markus und David, dass sie sich für dieses verantwortungsvolle Amt zur Verfügung stellen.

läbu



Foto: Oliver Martig

Neuanstellung Lehrpersonen und Schulleitung für das Schuljahr 2017/2018

Gampel-Bratsch – *In der Primarschule Gampel-Bratsch unterrichten neu für das kommende Schuljahr 2017/2018*

Carole Hildbrand Ciccirelli

- wohnhaft in Raron, verheiratet, zwei Kinder
- Klassenlehrperson in der 4H «2. Klasse»

Claudia Ambord

- wohnhaft in Termen, verheiratet, drei Kinder
- Lehrperson in der 6H und 7H «4. und 5. Klasse»

Anita Bortolato Jeiziner

- wohnhaft in Eischoll, verheiratet, zwei Kinder
- Klassenlehrperson in der 1H/2H «1./2. Kindergarten»

Stephanie Oggier

- wohnhaft in Gampel, ledig
- Lehrperson in der 1H/2H «1./2. Kindergarten»

Mathilde Hildbrand

- wohnhaft in Gampel, ein Kind
- Schulleitung
- Lehrperson in der 4H «2. Klasse»

Wir wünschen den neuen Lehrpersonen viel Erfolg und Freude in ihrer beruflichen Tätigkeit und heissen sie an unserer Schule herzlich willkommen.

Där Chännil bim Egguhüs

Gampel-Bratsch – *Während man in den letzten Jahrzehnten im Restaurant Seilbahnbuffet übers Wäässäru, du Wäässärwassercheer und d'Wäässärleitä disputiert hat, ist in der Tat viel Wasser in den Rotten gelaufen.*

Allemaal war auch der Holzchännil beim Egguhüs ein Thema, dessen Überquerung für sämtliche Jeizikinder eine Art Mutprobe darstellte, die man früher oder später zu absolvieren hatte.

Seit dem Ersetzen des damals schon recht morschen Chännils im Jahr 1986 durch die sogenannte «Holzgruppe», hat dieser Chännil viele Jahre vorher und auch seither leider nur noch Regenwasser gesehen.

Des Diskurses am Stammtische müde, sind am 20. Juli dieses Jahres stramme Jeiziner-Männer mit mehr oder weniger Unterstützung diverser Gehilfen/-innen zur Tat geschritten.

Die Gebrüder Bitz Moritz und Charly, als Männer der Tat bekannt, haben die Öffnung der Zubringer-Wasserleite beherrscht in die Hände genommen.

Es mussten doch ziemlich viele, manche recht hartnäckige, «Hindernisse» beseitigt werden, bis das Wässerwasser ungehindert seinen neuen bzw. alten, freien Lauf nehmen konnte.

Es war erstaunlich wie viele Einheimische, aber auch Gäste, daran Anteil genommen haben und sich seither am munter sprudelnden Wasserlauf erfreuen.

Das ist in der Tat gelebte Tradition, die doch bei manchen recht viele Jugend-Erinnerungen wachgerufen hat.

Dies zeigt doch wiederum in aller Deutlichkeit, dass man trotz der heutigen schnelllebigen Zeit das alte Kulturgut zu pflegen hat.

Beides hat Platz in unserem Leben und lässt uns unsere Wurzeln nicht vergessen.

Den Initianten sowie allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle für ihr Engagement recht herzlich gedankt.

Wie heisst es doch so schön in der altherwürdigen Burgerstube der löblichen Burgschaft Gampel:

Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!

Norbert Hildbrand



von links: Judith Kalbermatter,
Hilda Gnesa-Imboden,
Astrid Hutter und Philipp Schnyder

Aufruf für die Verleihung von Anerkennungsbeiträgen 2017

Steg-Hohtenn – **Die Stiftung Dr. Roman und Olga Zurbriggen-Andenmatten mit Sitz in Steg-Hohtenn setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1993 die Förderung der Steger Schülerinnen und Schüler sowie die schulische Förderung der Steger Jugend zum Ziel. Zudem werden von der Stiftung Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die Abschlüsse an weiterführenden Schulen erlangt haben.**

Nach der letzten Feier im Dezember 2015 plant die Stiftung auf Ende dieses Jahres wieder eine Preisverleihung, um junge Personen für ihren Ausbildungsabschluss zu ehren. Anerkennungen können gemäss Reglement der Stiftung an diejenigen verliehen werden, die einen Abschluss auf Tertiärstufe erreicht haben. Sie sollten mindestens ein Bachelordiplom oder einen eidgenössischen Fachausweis (Meisterdiplom) besitzen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollten zudem die Schulen in Steg-Hohtenn besucht haben (Kindergarten, Primarschule) oder aktuell in Steg-Hohtenn wohnhaft sein.

Wir bitten die Personen, die für eine Anerkennung in Frage kommen, sich auf diesen Aufruf zu melden. Zudem können Angehörige, Freunde oder Bekannte mögliche Berechtigte auf diese Mitteilung hinweisen.

Wer Anrecht auf eine Anerkennung hat, ist gebeten, sich bis zum 30. September 2017 bei der Präsidentin, Frau Andrea Roth, oder dem Sekretär der Stiftung, Herrn Hans Aschilier, zu melden. Benötigt werden neben der Angabe von Personalien insbesondere das Jahr und die genaue Bezeichnung des Diplomabschlusses.

Die Feier findet am Samstag, 23. Dezember 2017 ab 10.00 Uhr statt.

Kontaktadressen

andrea.roth62@bluewin.ch
hans.aschilier@bluewin.ch

*Für den Stiftungsrat der Stiftung
Dr. Roman und Olga Zurbriggen-
Andenmatten*

Andrea Roth, Präsidentin

Geburtsfeier auf der Ladenalp

Steg-Hohtenn – **Am 28. Brachmonat konnte auf der idyllisch schönen Ladenalp oberhalb Hohtenn Hilda Gnesa-Imboden im Kreise ihrer Familie, Verwandten und Bekannten ihren 90. Geburtstag feiern.**

Die Grüsse der Gemeinde Steg-Hohtenn überbrachte Gemeindepräsident Philipp Schnyder mit den beiden Gemeinderätinnen Judith Kalbermatter und Astrid Hutter in Begleitung einer Delegation des Trachtenvereines. Musikalisch umrahmt wurde die Feier mit den Klängen der Musikgesellschaft «Benken» aus Steg. Die illustre Gästeschar wurde von der langjährigen Wirtin des Restaurant Sport und Camping Lötschberg in Steg grosszügig bewirtet, und die Feier dauerte bis tief in den schönen warmen Sommerabend. Die Gemeinde wünscht der Jubilarin weiterhin Gesundheit und Wohlergehen in ihrem Heim in Steg und während der Sommermonate auf der wunderschönen Ladenalp.

Behindertengerechter Zugang zu Burger- und Benkenstube

Steg-Hohtenn – **Verschiedentlich ist in jüngster Zeit das Anliegen an den Gemeinde- und Burgerrat herangetragen worden, für Burger- und Benkenstube einen behindertengerechten Zugang zu erstellen.**

Diesem berechtigten Anliegen ist der Burgerrat anlässlich seiner Sitzung am 27. Dezember 2016 nachgekommen und so wurden zusammen mit der Spezialfirma Garaventa verschiedene Varianten geprüft. Die nun

vom Burgerrat genehmigte und von der Garaventa vorgeschlagene Variante sieht vor, dass ein Rollstuhllift im Aufgang zum Bürgerhaus montiert wird. Dies bedingt, dass ein Teil bauliche Vorrichtung bis zum Eingang zur Benkenstube geführt werden muss. Die Kosten werden sich auf CHF 40 000.– belaufen und die Position wird für die Rechnung 2017 budgetiert. Nachdem die Burgerschaft Kostengutsprache im laufenden Budget erteilt hat, kann der behindertengerechte Aufgang realisiert werden.



Waldspielgruppe

Steg-Hohtenn – *In der Wald- oder Naturspielgruppe werden Wald und Wiese für die Kinder zum Erfahrungs- und Lebensraum. Bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit erkundet eine 12-köpfige Kinderschar begleitet von zwei Betreuungspersonen für 3 Stunden pro Woche die Natur.*

Leitgedanken

Die natürliche Umgebung stärkt die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder. Wald und Wiese sind nicht von Reizen überflutet, Stille wird erlebbar. Die inneren Kräfte können so besser wahrgenommen

und erprobt werden. Beim lustvollen Spiel Wind und Wetter ausgesetzt zu sein, stärkt das Immunsystem. Die Kinder können ihren natürlichen Bewegungsdrang in ihrem individuellen Tempo ausleben. Das Betätigen in der Natur hilft, dass sich Aggressionen im Körper erst gar nicht stauen. Die Natur liefert unstrukturiertes Spielmaterial in Hülle und Fülle, das Phantasie und Kreativität anregt. Das Zusammensein mit Gleichaltrigen bietet den Kindern ein erstes soziales Übungsfeld. In der Gruppe lernen die Kinder auf sich und andere zu achten. Die Natur macht es in besonderem Masse notwendig, sich gegenseitig zu unterstützen. Die Kinder erfahren in der Natur besonders gut

die Notwendigkeit von Regeln. Sie können deren Sinn nachvollziehen und erleben. Das Durchwandern und Erkunden des gewohnten Terrains und kleine Rituale machen es möglich, dass das kindliche Bedürfnis nach Regelmässigkeit und Wiederholung seine notwendige Befriedigung findet. Das unmittelbare und ganzheitliche Erleben mit allen Sinnen und positive Naturerfahrungen schaffen Bindung, Betroffenheit und Liebe zu allem Lebendigen. Eine liebevolle Beziehung zur Natur bildet die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Ab August 2017 startet die Waldspielgruppe der Kita Sunnublüamu. Die Waldspielgruppe findet während aller vier Jahreszeiten, bei Sonne, Wind, Regen oder Schnee statt. Die Leiterin und die Kinder erleben den Wald!

Die Anzahl der Betreuungsplätze ist beschränkt.

Kosten CHF 25.–
Wo «Badgillu»
Wann jeden Montag, ausser Schulferien
Zeit 13.30–16.30 Uhr
Z'Viäri aus dem Rucksack von zuhause

Die Eltern bringen das Kind zum Waldparkplatz bei der Badgillu/Grawi und holen es dort auch wieder ab. Das Konzept sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage.

www.haus-der-generationen.ch

Für weitere Informationen erreichen Sie uns unter Tel. 027 933 19 28

Das Kita-Team





1 Pasqualina Perrig-Chiello

2 Christoph Darbellay



Grosseltern – Garanten von Solidarität und Wohlbefinden in Familien

Steg-Hohtenn – *Am Mittwoch, dem 5. September, fand im Haus der Generationen in Steg eine äusserst interessante Fachveranstaltung unter der Leitung von Frau Dr. Romaine Schnyder und der Referentin Frau Professor Pasqualina Perrig-Chiello von der Uni Bern sowie unserem Bildungsminister, Staatsrat Christoph Darbellay, statt. Die Strukturen der Familie passen sich den Bedürfnissen der Eltern und deren sozial-wirtschaftlichem Umfeld ständig an. Viele Grosseltern unterstützen die Familien ihrer Kinder und ermöglichen damit zusätzlich eine Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf. Andererseits hat die Familienpolitik seitens der Gemeinden, des Kantons und des Bundes vieles möglich gemacht, was nicht ohne weiteres umsetzbar schien.*

Familienpolitische Aspekte

Nach einer allgemeinen Begrüssung erteilte Frau Romaine Schnyder unserem Bildungsminister das Wort und bat ihn, sich zum Thema aus der Sichtweise der Familienpolitik zu äussern. Christoph Darbellay tat dies anhand von 6 Schwerpunkten. Er würdigte die wertvolle Arbeit der Kommunen, des Kantons und des Bundes. Immerhin habe sich beispielsweise die Unterstützung des Kantons von CHF 10 000.– im Jahr 1999 auf heute rund CHF 18 Millionen bemerkenswert gesteigert. Nach wie vor finanzieren die Eltern rund 45–55% der Betriebskosten und die Gemeinden stellen in vielen Fällen die Räumlichkeiten zur Verfügung und sichern eine Beteiligung pro Tag und Kind. Darbellay vertritt aber auch die Meinung, dass es in jedem Fall Sache der Eltern ist zu entscheiden, ob ihre Kinder eine fami-

lienexterne Struktur besuchen oder nicht. Dabei gilt es zu beachten, dass eine solche Entscheidung nicht durch zu hohe Kitakosten eingeschränkt werden darf.

Die moderne Familie – eine Mehrgenerationengemeinschaft

Die Familie spielt erwiesenermassen eine entscheidende Rolle für die psychische Gesundheit ihrer Mitglieder. In Anbetracht des demographischen und gesellschaftlichen Wandels der letzten Jahrzehnte wird diese Zwei-Generationen-Perspektive der veränderten familialen Realität in keiner Weise gerecht.

Heute umfasst die Familie nicht selten drei bis vier Generationen, allerdings mit immer weniger Vertretern: «Bohnenstangenfamilie». Die gemeinsame Lebenszeit familialer Generationen ist so lang wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Grosseltern sind wichtige Helfer- und Identifikationssysteme:

- Für die Enkelkinder sind Grosseltern markante Ressourcenpersonen.
- Für die jungen Familien der erwachsenen Kinder sind Eltern, die sie bei der Kinderbetreuung unterstützen, von entscheidendem und unschätzbarem Wert.
- Für die ältere Generation selbst, stellt die Grosselternschaft eine sinnstiftende Aufgabe dar.

Im Gegensatz zu früher können Kinder und Teenager von Grosseltern profitieren, die eine aktive familiale Rolle einnehmen. Die Beziehungen zwischen Grosseltern und Enkelkinder sind durchaus lebendig und zumeist positiv. Wie der schweizerische Generationenbericht aufzeigt, sind Gross-

eltern auch für Jugendliche wichtige Bezugspersonen.

Diskussion

Die höchst interessanten Ausführungen von Pasqualina Perrig-Chiello und die Aussagen von Christoph Darbellay boten Stoff für eine breite Diskussion. Die Positionen und die Beziehungen der modernen Mehrgenerationenfamilie haben viele Gesichter.

Mit dem Bau der Lonzawerke am Ende des 19. Jahrhunderts am Eingang zum Löttschental wurde im Oberwallis das Modell der Arbeiter-Bauernfamilie geschaffen. Solche Familien gab es bis in die 70er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts – und auch heute leben noch vereinzelt Familien nach diesem Modell. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts öffneten sich Bildungsmöglichkeiten zusätzlich für die Frauen und die neuen Verbindungswege insbesondere das NEAT-Portal zwischen Visp und Spiez, die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen wirkten sich auch auf die Familien und ihre Strukturen aus. Es scheint, dass die Veränderung und Adaptation der Familie an die Kontexte, in denen sie sich entwickelt, wichtige Konstanten unserer Zeit darstellen.

Schlussbemerkungen

Martin Kalbermatten, Direktor des Hauses der Generationen, verdankte die verschiedenen Interventionen und hob hervor, dass Kita und Betagtenbetreuung unter einem Dach und der gleichen Direktion für alle eine gute Lösung darstellt. Er lud die Anwesenden zu einem Apéro ein und schaffte damit die Möglichkeit, dass die angefangenen Gespräche weitergeführt werden konnten.



Rosmarie Kreuzer-Loretan

Für Sie gelesen – Olympiamedaille in Freiwilligenarbeit

Hohtenn – *In der Juniausgabe des Mitteilungsblattes der Gemeinde Meyrin ist untenstehender Artikel über Peter Imsand, den Gemeinderat von Steg-Hohtenn erschienen.*

Peter lebte und wirkte 40 Jahre in Meyrin bei Genf und hat hier offensichtlich bleibende Spuren hinterlassen. Seine Beliebtheit und sein Engagement, insbesondere für die schwächsten unserer Gesellschaft, lässt sich unweigerlich aus dem Artikel ableiten. Bravo Peter und alles Gute bei der Öffentlichkeitsarbeit als Gemeinderat in deiner neuen (alten) Heimat.



Time to say goodbye

Gampel-Steg – *Wieder einmal heisst es: Time to say goodbye. Wie immer geschieht das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil man der lieben Kollegin den verdienten Ruhestand gönnt, weinend, weil es heisst, Abschied zu nehmen von einer lieb gewonnenen Lehrperson.*

Heute verabschieden wir Frau Rosmarie Kreuzer-Loretan. Es sei mir erlaubt, sie im Folgenden Rosmarie zu nennen. Rosmarie wurde am 11. Juni 1953 in Getwing-Niedergampel geboren. Bereits im Alter von 12 Jahren verlor Rosmarie ihren Vater und musste deshalb als ältestes Kind viel Verantwortung übernehmen.

Nach den Primarschuljahren in Niedergampel besuchte sie zwei Jahre die Sekundarschule in Gampel und anschliessend fünf Jahre das Institut St. Ursula in Brig, wo sie 1974 mit dem Lehrerdiplom abschloss.

Ihre erste Unterrichtserfahrung machte sie als Lehrerin in der Primarschule in Turtmann. Danach folgte der Wechsel auf die OS-Stufe und sie liess sich berufsbegleitend von 1975–1978 zur OS-Lehrperson ausbilden. Während der Ausbildungszeit unterrichtete sie ein Jahr in Turtmann und nach der Schulfusion für weitere 3 Jahre an der OS Gampel.

1979 heiratete sie Kreuzer Bernhard aus Oberwald und zügelte ins Goms. Neben der Arbeit als Hausfrau und Mutter von zwei Kindern unterrichtete Rosmarie neun Jahre im Teilpensum an der OS Münster.

1989 wechselte sie ihren Wohnort nach Raron und übernahm Teilpensum in mehreren Schulen der Region als Lehrperson

Regards sur le bénévolat sportif

Rencontre avec deux amateurs de sport investis.



Peter Imsand, Le médaillé olympique du bénévolat.

joueuses. Peter Imsand rejoint ensuite les Aigles de Meyrin, club de basket en fauteuil roulant, lors de l'organisation des championnats d'Europe dans la commune. Bilan, 18 années de comité dans ce club, dont 17 de vice-présidence. Lorsque les Foulées automnales renaissent à Meyrin, il en rejoint également le comité, avant d'en prendre durant 5 ans la présidence. Chez cet homme, être bénévole est une évidence.

Le partage

Ses expériences, Peter Imsand les évoque d'un air bonhomme, livrant peu à peu quelques précieuses anecdotes. Comme ces instants d'après les manifestations. Les plus importants, explique-t-il. « Le soir, après l'effort, vous êtes lessivé, mais satisfait. Reste ce moment précieux, que l'on partage avec ceux qui ont contribué à la manifestation. » Et de rappeler l'importance de petits gestes pour les bénévoles, lorsqu'on est dans un comité. Un café, une boisson, une proposition de pause.

Bouts de vie

De ses multiples activités de bénévole, il en est une qui le marque. Il lui arrive d'être chauffeur de bus pour les équipes de basket U16 et U18 notamment. Il raconte les silences lors des défaites, où l'on se sent seul dans le véhicule que l'on conduit, et l'ambiance de folie lorsque l'équipe gagne. Il raconte aussi le retour aux petites heures du matin. « Parfois, lorsque je dépose les gens devant chez eux, il arrive qu'ils se confient, qu'ils me racontent un souci, une préoccupation, ou un bout de vie. Vous découvrez les gens autrement ».

Du bénévolat à la politique

A l'âge de 62 ans, il a décidé de s'installer en Valais. Un lieu où il se rendait souvent, depuis plusieurs années, et où il a également mené des activités bénévoles. De nouveau défis l'y attendent, puisqu'il vient d'être élu au conseil communal de son village. « Je souhaitais m'engager autrement », explique-t-il. Peter Imsand laissera un vide à Meyrin, où ses successeurs ne sont pas encore connus. « On a longtemps habitué les gens à être là. A eux désormais de reprendre le flambeau. » Il précise cependant qu'il reviendra à Meyrin... pour certaines activités bénévoles ponctuelles.

Julien Rapp



Herzliche Gratulation

und Katechetin. 1998 wurde Rosmarie wieder an der OS Gampel-Steg angestellt und blieb unserer Schule treu bis zum heutigen Tag.

Sie war stets offen für neue Lehrmittel und Unterrichtsformen. So erprobte sie als Kommissionsmitglied des Kantons Wallis das neue Lehrmittel «Die Sprachstarken». Während mehreren Jahren wirkte sie als Vorstandsmitglied im Verein der Lehrerinnen und Lehrer an den Walliser Orientierungsschulen.

Während ihrer Unterrichtsjahre bildete sie sich ständig weiter. Sie erlangte das Diplom zur Katechetin im Nebenamt, absolvierte berufsbegleitend die Ausbildungen zur Hauswirtschaftslehrperson Stufe OS und diplomierten Gesundheitstrainerin. Zusätzlich durchlief sie die Ausbildung zur Mediatorin. In der Freizeit ist Rosmarie die Bewegung wichtig und sie hält sich fit mit Langlaufen, Golfen, Wandern und Tanzen. Seit vielen Jahren ist sie Aktivmitglied im Gesangverein Raron. Sie schätzt es aber auch sehr, ein gutes Buch zu lesen, und ist einem Theater- oder Kinobesuch nicht abgeneigt. Rosmarie ist aber auch ein Familienmensch. Sie verwöhnt ihre beiden Kinder mit Anhang.

Liebe Rosmarie, wir wünschen dir, nach über 40 Jahren im Schuldienst, einen erfüllten Ruhestand. Geniesse die kommenden Jahre im Kreise deiner Familie und Freunde. Im Namen der Schulleitung und des ganzen Lehrerteams, aber auch im Namen der Eltern und Schülerinnen und Schüler danke ich dir für alles Gute, das du uns hast zu kommen lassen.

Georges Jäger
Direktor OS Gampel-Steg

80 Jahre

Werner Eidt, Gampel	5.9.1937
Roland Locher-Sewer, Niedergampel	26.9.1937
Albert Martig-Brigger, Steg	11.10.1937
Agnes Steiner-Escher, Gampel	1.11.1937
Anton Brenner, Steg	5.11.1937
Josef Kohlbrenner-Bregy, Niedergampel	17.11.1937
Genovefa Hildbrand, Gampel	28.12.1937
Paula Anna Burkard-Schnyder, Gampel	20.1.1938
Adelheid Marty-Schnyder, Gampel	12.2.1938
Katharina Murmann-Ebener, Gampel	20.2.1938
Erna Josephina Zengaffinen-Zurbriggen, Steg	26.2.1938

85 Jahre

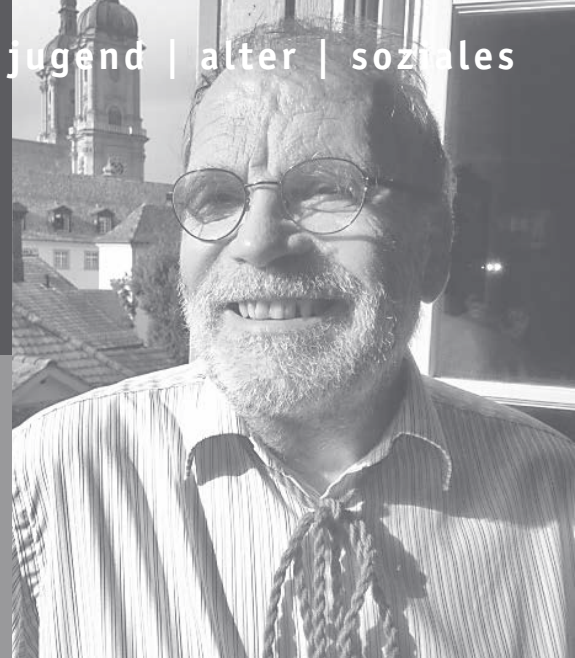
Theresia Verena Tscherry, Gampel	1.9.1932
Emma Hermina Schnyder-Schnyder, Bratsch	10.9.1932
Kornelia Hugo-Furrer, Niedergampel	12.9.1932
Maria Genovefa Hildbrand-Martig, Gampel	12.9.1932
Julius Moritz Kalbermatter, Steg	23.10.1932
Armand Brenner-Kohlbrenner, Steg	5.11.1932
Alfred Friedrich Georg Mussmann, Gampel	10.11.1932
Olga Indermitte, Niedergampel	17.11.1932
Josephine Burkard, Gampel	8.12.1932
Kaspar Hildbrand, Gampel	23.12.1932
Erna Mathieu-Erpen, Steg	13.1.1933

90 Jahre

Elise Fryand-Schmidt, Gampel	4.10.1927
Maria Bregy-Fryand, Hohtenn	3.12.1927
Maria Theresia Gruber-Burkard, Gampel	12.2.1928
Josef Martig-Schnyder, Gampel	12.2.1928

über 91 Jahre

Martha Schnyder-Zengaffinen, Steg	3.10.1919
Leopold Kalbermatter-Imsand, Hohtenn	14.11.1920
Lina Zengaffinen, Steg	3.1.1921
Max Rudolf Zengaffinen-Gsponer, Steg	10.12.1922
Katharina Josefine Schnyder-Loretan, Gampel	26.2.1923
Charlotte Schnyder-Bellwald, Gampel	27.12.1923
Josepha Antonioli-Schnyder, Niedergampel	14.2.1925
Xaver Martig-Amstutz, Gampel	19.2.1925
Thekla Schnyder-Zengaffinen, Gampel	21.8.1925
Othmarina Laurette Hasler-Schnyder, Gampel	22.11.1925
Klara Studerus-Martig, Steg	10.1.1926
Julius Bregy-Locher, Steg	22.2.1926
Hedwig Zengaffinen-Imboden, Steg	6.9.1926
Kilian Brenner-Schnyder, Steg	30.1.1927



Mister Lonzastrand
Alfred Kesseli

Engagement für Familien

Region – Das Rote Kreuz Wallis bietet die Dienstleistung Kinderbetreuung zu Hause bereits seit 2009 an. Das Angebot entstand aus der Idee heraus, bei Familien helfend einzuspringen, bis diese die nötigen Ressourcen zur Betreuung ihrer Kinder wieder aufbringen. Nicht immer stehen die Grosseltern und weitere Verwandte zur Verfügung, wenn die Eltern Entlastung benötigen. All den Anforderungen des Alltags gerecht zu werden, ist oft nicht einfach. Aus diesem Grunde macht es Sinn, frühzeitig dafür besorgt zu sein, sich kleine Inseln zu schaffen. Ein Anruf beim Roten Kreuz Wallis genügt, damit eine vom SRK ausgebildete Betreuerin nach Hause kommt. Hier wird sie über ihre Aufgaben informiert. Sie spielt mit den Kindern, bereitet deren Mahlzeiten zu und übernimmt auch die Körperpflege. Die Eltern können dieses Überbrückungs-Angebot nutzen, um dann eine längerfristige Lösung zu finden. Brauchen manche eine Entlastung – ist für andere nur schon der Gedanke wichtig, jemand im Hintergrund zu wissen, der sich der Kinder annimmt, um beispielsweise einen Zahnarztbesuch wahrzunehmen. Dieser Dienst entlastet auch Familien mit einem behinderten Kind.

Daneben besteht die Möglichkeit, Einsätze anzufordern, wenn das Kind eine Grippe hat und die Eltern ihrer Arbeit nachgehen müssen. So gibt es bereits etliche Unternehmen im Wallis, die mit dem Roten Kreuz eine Partnerschaft eingegangen sind. Sie ermöglichen es ihren Mitarbeitern sorglos arbeiten gehen zu können, während eine Betreuerin das kranke Kind hütet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 027 924 55 32 oder auf unserer Homepage www.rotes-kreuz-wallis.ch

Bundesfeier 2017

Region – **Bereits am 31. Juli fanden in Hohtenn und Bratsch die Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag statt. In Hohtenn waren nach der hl. Messe die Leute von der WAS Genossenschaft für den Kantinenbetrieb zuständig und das «Trio Stegmoos» machte die Musik dazu. In Bratsch hielt Herr Bruno Zumofen, ehemaliger Lehrer von Engersch und Bratsch, die Rede zum 1. August, während die IG Bratsch für das leibliche Wohl verantwortlich war und Steiner Beat für die gute Stimmung sorgte. Das alles bei schönstem Hochsommer-Wetter.**

Dass Föhnsturm und Gewitter auch zum Sommer gehören, wurde dann am 1. August in aller Deutlichkeit klar. Die gemeinsame Bundesfeier der Gemeinden musste wegen dieser Wetterkapriolen in die Turnhalle in Steg verlegt werden, wo um 19.30 Uhr Pfarrer Paul Martone und Diakon Robert Moser die Andacht hielten. Die «andächtigen» Worte der Geistlichen und der Besucher vermochten dann tatsächlich auch den Wettergott umzustimmen, denn das weitere Programm konnte draussen auf dem Platz fortgesetzt werden. Die vereinigten Musikgesellschaften «Benken-Lonza», die Tanzgruppe «Joy», die Tambouren vom Lonzastrand und Samy waren für die Unterhaltung zuständig. Die Rede zum Nationalfeiertag hielt Frau Li-Treyer Anastasia, Direktorin Markenartikelverband Promarca. Die Kantine und der Barbetrieb wurde von der Männerriege Steg und der Musikgesellschaft Lonza geführt.

Ein Höhepunkt dieser Feierlichkeiten ist schon seit Jahren immer wieder die mit

Spannung erwartete Bekanntgabe der Miss oder des Mister Lonzastrand. Herr Alfred Kesseli wurde diese Ehre in diesem Jahr zuteil. Der Profi-Sänger und Musiker liess es sich in seiner Dankesrede denn auch nicht nehmen, eine kleine Kostprobe seines Könnens zum Besten zu geben. Viele jüngere «Lonzianer» kennen Alfred vielleicht schon nicht mehr, denn er wirkte eigentlich nur 11 Jahre hier. In Gampel wohnte er 9 Jahre und 2 Jahre in Steg. In dieser kurzen Zeit hinterliess er Spuren, die bis heute anhalten wie z.B.: der Französisch-Kurs in Jeizinen, die ersten gemeinsamen Auftritte der beiden Gesangsvereine und der beiden Musikgesellschaften usw. Unvergesslich sind auch die zwei Musicals «Jesus Christ Superstar» und «Annie get your gun». Er leitete den Kirchenchor Gampel 5 Jahre, den Kinder- und den OS-Chor 10 Jahre, war auch insgesamt 7 Jahre Organist und 6 Jahre war er noch Dirigent des Jäger- und Naturfreundechors. Das alles neben dem Job als Musikdirektor an der OS Gampel. Der ausgebildete Opernsänger und lyrische Bariton Alfred ist auch für die «Jeizinen-Klassik» zuständig. Ein junges Festival, wo auch immer wieder internationale Grössen auftreten.

Alfred Kesseli, seine Frau Regula, die Kinder Christian und Dominique sowie die 3 Enkelkinder sind regelmässig in Jeizinen in ihrem Ferienchalet anzutreffen. Wir gratulieren Herrn Alfred Kesseli zum Mister Lonzastrand ganz herzlich und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und viel Freude in seinem geliebten Jeizinen.

Samy



Schule Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – Traditionsgemäss wurde das Schuljahr 2016/2017 mit einer Messfeier abgeschlossen. Diese Schulschlussmesse wurde – wie schon seit Jahren üblich – in der Kirche von Hohtenn abgehalten.

Dazu begaben sich die Schüler in Begleitung der Lehrpersonen zu Fuss nach Hohtenn. Einzig die Kindergärtner – heute als 1H und 2H bezeichnet – konnten von den Eltern nach Hohtenn gefahren werden.

Nach der Messe übernahm die Schulkommissionspräsidentin den weltlichen Teil. Im Mittelpunkt der diesjährigen Schulschlussfeier standen Lehrer und Schulleiter Kurt Schnyder und Lehrerin Martha Zumoberhaus. Beide gingen per Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand.

«Wie herrlich ist es, nichts zu tun und dann vom Nichtstun auszuruhen.» Kann man das Rentnerdasein treffender umschreiben als mit diesem Zitat von Heinrich Zille? Ob diese Umschreibung auf die beiden zutrifft? Wohl kaum, die haben bestimmt noch viele Pläne.

Lehrer Kurt hat viele Jahre an der Primarschule Steg-Hohtenn unterrichtet und war gleichzeitig auch Schuldirektor. Er war ein erfahrener Lehrer und umsichtiger Organisator. Sein Nachfolger kommt dank ihm in ein gut zusammenarbeitendes Lehrerteam und kann mit einem gut organisierten Schuljahr beginnen.

Wie viele Eltern der heutigen Schulkinder kennen wohl Lehrerin Martha als ihre Kindergärtnerin? Nach ein paar Jahren

Wirken in einer anderen Gemeinde hat sie die vergangenen Jahre als Lehrerin für das Technische Gestalten an unserer Schule gewirkt.

Astrid Hutter konnte Lehrer Kurt und Lehrerin Martha eine kleine Anerkennung überreichen, verbunden mit einem grossen Dank für ihre langjährige Tätigkeit im Dienste der Primarschule Steg-Hohtenn. Doch auch die Schulkinder liessen es sich nicht nehmen, den beiden ein schönes Andenken mitzugeben.

Beim Verlassen der Kirche liessen die Schulkinder viele bunte Ballone steigen, als Symbol für die vielen guten Wünsche, welche die Schulkinder ihrem Lehrer und ihrer Lehrerin mit auf den Weg geben.

Als neuen Lehrer und Schulleiter konnte Florian Ruppen gewonnen werden. Schulkommission, Lehrerschaft und Gemeinde freuen sich auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm einen gelungenen Start und viel Freude in seiner neuen Tätigkeit.

Spielweg «beWEGung»

Gampel-Bratsch – SpielPLATZ kennt jeder – SpielWEG ist etwas anderes! Mitte Juli wurde beim Gehweg beim OS-Schulhaus ein Spielweg eingerichtet. Dies ist ein Kinder- und Jugend-Projekt der Freizeitkommission Gampel-Bratsch und soll die Kinder während der Freizeit oder beim Durchlaufen des Weges animieren sich zu bewegen.

Auf 2 Hüpfplatten zu Beginn und am Ende des Weges können die Kinder balancieren, hüpfen, springen und wippen. Das Gerät der Balancierschule ist eine Herausforderung für alle. Hier werden mit Slackline, Dschungelseil und Wackelbalken Koordination und Beweglichkeit geschult. Das Highlight bildet aber sicher das bodenbündige Trampolin mit einer Fläche von 1,25 x 1,25 m, das sicher immer wieder verlockend für Kinder und Jugendliche sein wird. Weiter kann man auf einem 6 m langen Schwebebalken balancieren.

Das Thema Spiel und Bewegung wird immer wichtiger und somit wollen wir bereits in jungen Jahren die Kinder zu Outdooraktivitäten animieren. Wir wünschen allen «grossen und kleinen Kindern» viel Spass auf dem neuen Spielweg «beWEGung»!

Freizeitkommission Gampel-Bratsch



Inschrift am Türsturz der «Hasler-Hütte»: In der unteren Meiggalpe erinnert sie an den fatalen Stafelbrand vor 250 Jahren.



Feuerwehrrübung 250 Jahre nach Stafelbrand

Gampel-Steg – *In einer nachahmenswerten Aktion instruierte die Stützpunkt-Feuerwehr (SPFW) Gampel-Steg die Hüttenbesitzer in der Meiggalpe. Diese Feuerwehrrübung fand genau 250 Jahre nach dem verheerenden Brand vom Sommer 1767 in der unteren Meiggalpe statt. Auch im Wortgottesdienst am traditionellen Alpfest erinnerte man sich an dieses Ereignis.*

Brandkatastrophen von Grund bis Grat!

Die Gemeinde Gampel hat leider Erfahrung mit Brandkatastrophen: Im Sommer 1767, also vor genau 250 Jahren, verbrannten alle 8 Alphütten in der unteren Meiggalpe; 16 Jahre später, im Jahre 1793, fiel ein Grossteil des Dorfes Jeizinen einem Brand zum Opfer und 1890 war der verheerende Dorfbrand in Gampel, bei dem vier Fünftel des Dorfes bis auf die Grundmauern zerstört wurden. Dass Dorfbrände damals nichts Aussergewöhnliches darstellten, ist ein schwacher Trost. Das Leid und die materiellen Verluste müssen unvorstellbar gewesen sein, Versicherungen gab es damals noch keine.

Kein Wunder, setzt die heutige Feuerwehr von Gampel-Steg alles daran, solchen Ereignissen vorzubeugen – mit regelmässigen Übungen für die Bevölkerung, vor ein paar Wochen letztmals in der unteren Meiggalpe. Eine Feuerwehrrübung genau 250 Jahre, nachdem der ganze Stafel einem Brand zum Opfer fiel! Zufall oder nicht? Jedenfalls eine enorm gute und nachahmenswerte Idee. Auch die Inschrift am Türsturz der ältesten Hütte in der unteren Meigge mahnt die heutigen Älpler zur Vorsicht: «Ist dieses nit ein grosse Klag, 8 Firsten verbrunen an ei-



Löschdecke – genial einfach und effektiv bei kleinen Bränden: Feuerwehrmann Mutter demonstriert die Brandbekämpfung mit Löschdecke.

nem Tag, im Jahr 1767 den 20. Heumonat. Im selbigen Jar aufgebaun den 17. Weinmonat 1767».

Feuerwehrrübung auf 1850 m ü. M.

Auch wenn die Alphütten in der unteren Meiggalpe wie auch anderswo nur noch für Ferienzwecke genutzt werden, «brandgefährlich» ist das Leben in den Holzhütten natürlich auch heute noch, gekocht und notfalls geheizt wird dort nämlich immer noch mit Holz. Äusserst wertvoll sind darum die Tipps und Instruktionen der Brandfachleute. Vier versierte Feuerwehrleute der SPFW Gampel-Steg waren mit einer Wagenladung voll Instruktions- und Anschauungsmaterial angerückt und demonstrierten eindrücklich die Gefahr des Feuers und die wichtigsten Schutzmassnahmen. Eingeladen waren alle Hüttenbewohner und das Alppersonal der oberen und unteren Meiggalpe sowie der

Haslerweiden. Die begeisterten Teilnehmer durften selber Hand anlegen und Löschdecken, Feuerlöcher, Wasserspritzen und Erste-Hilfe-Massnahmen ausprobieren. Resultat: Die «Älpler» können inzwischen die Ferientage auf der Alp doppelt geniessen, mit einem guten Gefühl von mehr Sicherheit.



Katechetin Forny Gabriela beim Wortgottesdienst am Alpfest in der unteren Meiggalpe.



Gemeinsam neue Wege einschlagen

Gampel-Bratsch – *Mit der neuen «Dachstruktur Tourismus» will die Gemeinde ihr Orts- und Tourismusmarketing stärken. Ziel der neuen Plattform ist es, gemeinsame Projekte für die Destination aufzugleisen.*

Die neue «Dachstruktur Tourismus» existiert seit vergangenem September. «Es handelt sich dabei aber um keinen neuen Verein», betont Silvia Schmidt, Gemeinderätin von Gampel-Bratsch und Mitinitiantin der neuen Plattform, auf Anfrage. «Es ist viel mehr eine Plattform, wo sich die Leistungsträger treffen, um gemeinsame Projekte für Gampel-Bratsch auszuarbeiten.» Denn in diversen Gesprächen habe sich herauskristallisiert, dass für die Leistungsträger eine gemeinsame Plattform für die Entwicklung von Visionen, Ideen und Projekten von Vorteil ist. «Diese neue geschaffene «Dachstruktur Tourismus» soll als Bindeglied auch den regelmässigen Informationsaustausch unter den verschiedenen Leistungsträgern stärken», erklärt Schmidt.

In der neuen «Dachstruktur Tourismus» sitzen demnach Mitglieder von Gampel-Bratsch Tourismus, der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen, den GTGJ Sportbahnen, dem Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung, der Gemeinde Gampel-Bratsch sowie des Open Air Gampel. In der Zwischenzeit konnten die Verantwortlichen ein erstes Projekt bereits umsetzen.

Neuer Look für die Bahnkabinen

So erstrahlen die Bahnkabinen der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen seit Kurzem in einem neuen Kleid. Denn die notwendige Renovierung der Kabinen wurde kurzerhand

genutzt, um deren Aussenfassade neu zu beschriften. Mit Unterstützung des Naturparks Pfyng-Finges und dem Open Air thematisieren die Kabinen nun die Natur der Region sowie das alljährliche Musikfestival. Ideen, um das Innenleben der Kabinen für Gäste und Einheimische zu inszenieren, sind bereits in der Pipeline. «Wir wollen neue Projekte lancieren, die Gampel-Bratsch als Wohngemeinde und Naherholungsgebiet, aber auch als Tourismusdestination stärken», so Schmidt.



Leistungsträger der Gemeinde Gampel-Bratsch rücken dank neu geschaffener Plattform enger zusammen.

Das Festival spürbar und erlebbar machen

Eine wichtige Rolle im Tourismus nimmt das Open Air Gampel ein. Die Verantwortlichen der neuen «Dachstruktur Tourismus» wollen die nationale und internationale Ausstrahlung des Musikfestivals künftig noch stärker in die touristische Vermarktung der Destination einfließen lassen. Ein entsprechendes Projekt wurde bereits angestossen.

2015 feierte das Open Air Gampel sein 30-jähriges Bestehen. Um diesen runden Geburtstag gebührend zu feiern, beschenkte die Gemeinde das Festival mit einer neuen Strasse, einem sogenannten «Walk of Stars». Entlang der Neuen Strasse zieren seither 30 Sterne, die für 30 Jahre und 30 Bands stehen, die Strasse. Aber: «Der kulturelle und touristische Nutzen dieser Strasse ist zurzeit noch ungenügend», erklärt Schmidt. Die Gemeinde Gampel und die Verantwortlichen des Open Air Gampel hätten sich daher entschieden, den Weg neu zu inszenieren. Die HES-SO Wallis wurde bereits beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Wie Schmidt abschliessend erklärt, sollen die Besucher von Gampel-Bratsch das Festival künftig nicht nur während vier Tagen, sondern während des gesamten Jahres erleben können.

friizeit

Hilfskräfte gesucht

Gampel-Bratsch – *Der Sommer ist vorbei, der Herbst kündigt sich an und somit steht schon bald der Winter vor der Türe. Dies heisst für die GTGJ wieder Arbeit an den Gebäuden, den Liften und der Rückfahrroue.*

Denn mit dem letzten Tag der Skisaison fängt am darauffolgenden Tag bereits die Sommersaison an. Unsere GTGJ AG ist ein Ganzjahres-Geschäft!

Um Kosten zu senken und auch den Zusammenhalt zwischen der Bevölkerung und den Bahnen zu stärken, sucht die GTGJ für den Herbst freiwillige, motivierte Hilfskräfte, um die Strasse von der Fesalpe nach Jeizinen für eine einwandfreie Rückfahrt instandzustellen, d.h. Bäume und Sträucher zu entfernen. Im Weiteren gibt es auch Arbeiten an den Bahnen selbst zu erledigen, vielleicht eine interessante Gelegenheit, einmal unsere Anlagen von der anderen Seite kennen zu lernen? Interessierte können sich gerne mit Hildbrand Gilbert in Verbindung setzen (Natel 079 406 19 27). Dass wir zukunftsorientiert und positiv eingestellt sind liegt nicht zuletzt daran, dass die Sesselbahn die Betriebsbewilligung und die Konzession bis zum Jahr 2037 erhalten hat. Das will jedoch nicht heissen, dass man die Instandhaltung vernachlässigen kann. Dieses Jahr steht zum Beispiel die Sanierung der Betonfundamente der Sesselbahn an. Diese Arbeiten sind im Gang und dauern noch bis in den Herbst hinein.

Wir freuen uns schon jetzt, euch und den Schnee im Winter in Jeizinen zu begrüßen und danken für jede Mitarbeit zu Gunsten unseres kleinen, aber feinen familienfreundlichen Skigebiets.

GTGJ

Die Steinbockbläser am Eidgenössischen Jagdhornbläserfest in Zürich

Gampel-Bratsch – *Am Samstag, 13. Mai 2017 begann der Tag für die Steinbockbläser Steg früh. Wir fuhren nach Zürich ans Eidgenössische Jagdhornbläser-treffen.*

Die Nervosität stieg gegen halb zwölf, als wir auf der Ostseite des Grossmünsters auf unseren Auftritt vor der Jury warteten. Seit Monaten haben wir uns in den Proben auf diesen Moment vorbereitet. Unser Pflichtprogramm bestand aus vier Jagdsignalen und dem Freiwahlstück «Zürcher Jägergruss». In unserer Kategorie B, reine Parforchörner in B, spielte noch eine tschechische sowie eine deutsche Gruppe. Aus dem Oberwallis nahm auch die Bläsergruppe «Bortelhorn» am Wettbewerb teil. Sie spielte in der Kategorie A1.

Mit 1452 Punkten erreichten die Steinbockbläser mit nur 5 Punkten Differenz den zweiten Rang. Diese Punktzahl ergab das Prädikat «Gold». Auch den Wanderpreis für die beste Schweizer Gruppe der Kategorie konnten wir zum dritten Mal nach Hause nehmen, wo er nun auch bleiben wird. Das

gute Abschneiden am Eidgenössischen Bläserfest ist auch eine Entschädigung für den Probeaufwand der letzten Wochen vor dem Fest!

Die Zürcher Organisatoren haben die Gelegenheit genutzt und auf dem Lindenhof, dem schönen Park nahe dem Stadtzentrum, den Festplatz hergerichtet. Die Bemerkung einer Zürcherin, die feststellte, dass es heute in Zürich so viele schön angezogene Männer habe, nahmen die Bläser mit Stolz zur Kenntnis.

Das Eidgenössische Jagdhornbläserfest findet alle zwei Jahre statt. Die Oberwalliser Bläsergruppen und der Jäger- und Naturfreundechor haben 2013 dieses Fest gemeinsam in Brig organisiert.

Die Auftritte der Jagdhornbläser sind beste Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der Jagd und Pflege des jagdlichen Brauchtums. Im Herbst finden an verschiedenen Orten Hubertusmessen mit Bläsergruppen statt. Es lohnt sich, einmal an Anlässen mit Jagdhornbläsergruppen vorbeizuschauen.

Andrea Roth

Trachtenverein Steg-Hohtenn: am Horu

Steg-Hohtenn – *Das bei Gästen und Einheimischen gleich beliebte Zermatter Folklorefest fand heuer bereits zum 49. Mal statt. Bei unserem Verein hat das Mitmachen bei diesem zwischenzeitlich internationalen Fest grosse Tradition.*

So durften auch dieses Jahr wiederum über 30 Trachtendamen und erfreulicherweise auch einige -männer in Zermatt vor internationalem Publikum unsere Gemeinde von der besten Seite zeigen. Sogar unser Gemeindepräsident begleitete uns mit sei-

ner steirischen Orgel und griff während des Umzuges kräftig in die Tasten. Auf dem grossen Dorfplatz in Zermatt gab die Trachtentanzgruppe zusammen mit den Agarnern einige Tänze zum Besten und erntete dabei grossen Applaus. Der Tag klang aus mit einem Einmarsch ins Dorf und einem Vespertrunk offeriert von der Gemeinde. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sei herzlich gedankt, wie auch dem Komitee unter dem Präsidium von Ernest Jordan und der Tanzleiterin Anny Henzen-Roth.



Ein Fest jagt das nächste

Steg-Hohtenn – *Die MG Benken durfte im Mai das Bezirksmusikfest des Zehnden Westlich Raron durchführen. Neben den zehn Vereinen des Bezirks wurden auch der TPV Hohtenn und die MG Lonza Gampel im Benkendorf begrüßt. Ein Fest, das über 1000 Personen zusammenbringt, die zu den herrlichen Klängen der Blasmusik die Geselligkeit geniessen.*

Ein Fest, das viel Vorbereitung und Engagement, nicht nur von der Musik, sondern vom ganzen Dorf, benötigte. An dieser Stelle noch einmal ein riesiges «Vergelt's Gott» allen Helfern und Beteiligten.

Bekanntlich findet im Juni 2018 das Oberwalliser Musikfest in Steg statt. Ob das nun ein Vor- oder Nachteil ist, zwei Feste hintereinander zu feiern, kann man an etlichen Stammtischen diskutieren. Der Verein hat sich bewusst so entschieden und schliesslich soll man die Feste so feiern, wie sie fallen. Das Oberwalliser Musikfest wird mit seinen 56 Musikgesellschaften, über 3000 Musikanten sowie 6000 Gästen ein absolu-

tes Highlight in unserer Geschichte darstellen. Zudem darf unsere MG-Benken 2018 ihr 120-jähriges Jubiläum feiern.

Der «relativ» kleine Verein mit seinen 27 Mitgliedern wird am Oberwalliser Musikfest stark auf die gesamte «Weibil»-Bevölkerung angewiesen sein. Damit man so ein Fest bewältigen kann, rechnet man mit rund 500 Helfern an den zwei Tagen vom 9. und 10. Juni 2018.

Das Komitee um OK-Präsident Pierre Alain Grichtung freut sich bereits heute auf ein weiteres grossartiges Fest im Benkendorf Steg.

Möchtest du ein Teil von diesem Fest werden? Melde dich auf www.omf18.ch.

Was als nächstes kommt, steht auch schon nicht mehr nur in den Sternen...

Geniesst die Zeit mit Geselligkeit, Freude und allen Klängen in unserer wunderbaren Region.

Fasnacht 2018 – «Lugibeck» und du?

Gampel-Bratsch – *Die vergangene Fasnacht in Gampel-Bratsch hat gezeigt, dass im Talgrund neben den «Füdin» und dem Maskenball am Samstag in Niedergampel auch eine heitere Schnitzelbankgruppe ihren Anklang in den Restaurants findet.*

Die Idee der Schnitzelbankgruppe «Lugibeck» (sprich: l u g i b e k) ist einfach gestrickt. Wir rufen an zwei Abenden in Gampel die lustigen, lokalen Anekdoten des Jahres gesanglich in Erinnerung. Weil das so viel Spass macht, möchten wir noch mehr Leute motivieren, dieser Idee in ihrer eigenen Form zu folgen und vielleicht eine eigene Gruppe zusammenzustellen.

Es sind schon einige Geschichten in der «Bockschiir» und die werden bereits ab September für das Publikum in Versform gebracht. Wer evtl. mit einer eigenen Gruppe dabei sein möchte oder die eine oder andere Geschichte kennt, wende sich an lugibeck@gampel.ch oder die verschwiegenen Ohren der «Lugibeck».

Bäähhh!



83. OBERWALLISER MUSIKFEST

STEG | 09.-10. Juni 2018

Verbindet Generationen!

persönlich

Pascal Seiler – Walliser Kulturpreisträger 2016

Gampel-Bratsch – *Mit verschiedenen Kulturpreisen fördert der Kanton Wallis das künstlerische Schaffen, die Interpretation und die Forschung. Jedes Jahr vergibt der Staatsrat auf Vorschlag des Kulturrates einen Kulturpreis als Auszeichnung für das Lebenswerk eines anerkannten, bestätigten Künstlers. 2016 ging dieser Kulturpreis an den visuellen Künstler und Plastiker Pascal Seiler. Eine grosse Ehre für den gebürtigen Steger, der sich nach einigen Jahren der Malerei nun den Skulpturen, den Eigenschaften von Polyester und den räumlichen Digitalisierungstechniken zugewandt hat. Einen grossen Teil seiner Arbeit widmet er der Forschung im Bereich der Architektur oder Kunst am Bau. Wir treffen Pascal Seiler in seinem Atelier in Gampel zu einem Gespräch.*

Wie kamst du auf deinen Beruf als Künstler?

Ich habe ein 5-jähriges Studium an der «Ecole des Beaux Arts» in Sitten absolviert. Vielleicht waren es auch die Gene meines Vaters Kamil, die mich dazu gebracht haben. Der hat sich nämlich damals, als gewöhnlicher angestellter Maler in einem Malergeschäft, einen Namen als «Kunstmaler» geschaffen, zumindest regional.

Kannst du von deiner Kunst leben?

(gequältes Lächeln) Das ist immer die erste Frage, die gestellt wird. Galerienbetrieb, also Ausstellungen mit Galerien, mache ich schon seit 10 oder 12 Jahren nicht mehr. Da arbeitest du vielleicht 4 bis 5 Monate an einem Bild, das kostet dann z.B. CHF 5000.–,

der Galerist verkauft das und nimmt dann 50%. Deswegen ist das für mich auch ein Auslaufmodell und ich habe mein Konzept geändert. Ich mache jetzt Wettbewerbe, Kunst am Bau oder Direktaufträge von Firmen, wie z.B. den Auftrag der Raiffeisenbank in Fiesch, Visp, Belalp, Wiler usw. Nehmen wir als Beispiel die Gestaltung der Eingangshalle mit den angrenzenden Hallen. Der Kunde hat mir kein Thema vorgegeben, sondern hat eine Problematik in oder zwischen den Räumen gesehen, die ich mit einer Intervention zu lösen versucht habe, d.h., ich habe dieser Eingangshalle sozusagen eine Seele gegeben. Kunst am Bau heisst ja eigentlich nichts anderes, als dass man eine passende Atmosphäre in den

Raum bringt. Das sind so die spannenden Aufträge, auf die ich mich konzentriere und die mir auch sehr viel Befriedigung geben. Daneben bin ich noch Lehrer an der Gewerbeschule in Visp, wo ich Mediamatik und Gestaltung unterrichte. Ausstellungen mache ich schon auch noch. Da mache ich dann auch Arbeiten, die sehr schwierig zu verkaufen sind, aber das sind eigentlich wichtige Positionierungs-Instrumente für meinen Markt. Im Moment bin ich an einer Arbeit für die Triennale Wallis. Da entstehen natürlich auch wieder Werke, die ich vielleicht einem Art-Director in Zürich oder irgendwo in Deutschland jemandem verkaufen kann. Wenn jemand kunstinteressiert ist, hat er meistens auch die Räume, um



Pascal Seiler in seinem Atelier



Atelier Seiler

diese Skulpturen oder Bilder auszustellen. Hier im Wallis ist das eher selten.

Ist Kunst Geschmacksache oder was ist gute Kunst? Kann man Kunst qualifizieren?

Es gibt, wie in vielen anderen Gebieten, auch hier gute und weniger gute Kunst. Gute Kunst ist u.a. auch wichtig für die Art-Direktoren, die den Zeitgeist oder den Puls spüren müssen, sei es in der Grafik, in der Malerei oder in der Architektur. Und diese Inputs bekommen sie ja meistens über die Kunst, über gute Kunst. Wenn wir von einem Qualitätslevel in der Kunst sprechen, ist das in erster Linie die eigenständige Sprache des Künstlers und seines Werks. Dann kommt natürlich die Geschmacksache, aber das ist wieder Interpretationssache von jedem Einzelnen. Es gibt viele Künstler, die sehr gute Kunst machen, deren Werke mir aber weniger gut gefallen.

Zudem sind wir ja auch in einem stetigen Wandel der Zeit. Wir entwickeln uns und die Umwelt verändert sich ständig. Ich habe vor 25 Jahren in der klassischen Malerei Bilder gemalt, wenn ich die heute ansehe, weiss ich, dass das dazumal so für mich gestimmt hat. Ähnlich verhält es sich manchmal mit Arbeiten, die ich am Anfang sehr gut finde und dann nach 5 bis 6 Monaten gefallen sie mir überhaupt nicht mehr, weil man sie vielleicht aus einer anderen Sichtweise betrachtet.

Wenn man quasi auf Knopfdruck kreativ sein muss, kann man nie sagen, wie es sich entwickelt. Vielmals knorzt es und manchmal entwickelt sich so eine Art Eigendynamik.

Wie ist dein Verhältnis zu Gampel-Steg und zur Bevölkerung? Ich meine, Künstler hat im Volksmund immer noch so einen faden Beigeschmack – «Was macht der eigentlich?» usw. Wenn du ins Dorf gehst, wirst du auf sowas angesprochen?

Auf der Strasse angesprochen werde ich nicht unbedingt, aber man weiss ja, was ich mache und wo ich bin. Zudem fühle ich mich als «ausgewanderter Steger» hier in Gampel sehr wohl. Die Grenze zwischen Gampel und Steg ist sowieso eine reine Kopfsache. Ich bin ganz klar für eine Fusion, denn ich glaube, dass wir uns recht viel für die Zukunft verbauen. Politisch und wirtschaftlich hätten wir gemeinsam ein ganz anders Gewicht. Ich bedauere diesen Zustand. Ich würde es sehr begrüssen, wenn jede Gemeinde eine Abstimmung durchführen würde: Fusion ja oder nein. Dann wüsste man endlich den Volkswillen. Mit jeder Diskussion klingt es immer gleich: «Eigentlich ist es schade, dass wir nicht fusioniert sind.» Wer ist denn eigentlich dagegen? Ich bin überzeugt, dass bei einer Abstimmung ein klares Ja herauskäme.

Besten Dank für das angenehme Gespräch und weiterhin viel Erfolg.

Samy

Persönlich

- Geboren 1965 in Steg
- 1985 bis 1990 Studium an der Ecole des Beaux Arts in Sitten
- seit 2000 verheiratet mit Rita Wagner, ein Kind

Ausstellungen

- Art Forum Berlin
- Kunsthaus Grenchen
- Galerie Ilka Klose in Würzburg
- Kunst Zürich
- Art Basel

Kunst am Bau

- Bürohaus Exit Zürich
- Kreisspital Brig
- Kreisspital Visp
- Kreisel Naters
- Raiffeisenbank Fiesch
- Klinik Lithenheid

Preise

- Stipendium Atelier Barcelona des Kantons Wallis
- Grünwald-Preis
- Stipendium der Stadt Frankfurt am Main
- Förderpreis des Kanton Wallis

kultur

disHarmonie – die etwas andere Comedy-Kapelle

Gampel-Bratsch – *Mangelt es hierzulande irgendwo an geistig hochstehendem Niveau, da hilft, ihr müsst nicht danken, die disHarmonie mit Poesie und schlauren Gedanken. Ein kunterbunter musikalisch-chaotischer Haufen, die Türen werden verschlossen, Sie können nicht weglaufen. Es begrüßen Sie, verehrte Gäste, recht herzlich aufs Allerbeste 10 Musikanten und ein Mann mit Poesie, genannt landauf landab die disHarmonie. Ein Farbtupfer unter den vielen grauen Kapellen, die sich nur Verrückte herbestellen, die im fernen Glise haust und der es auch vor Niedergampel nicht graust.*

Seit 2012 versucht sich die disHarmonie, mehr oder weniger erfolgreich, an ganz verschiedenen Musikstücken oder Musikstilen. Unser charmanter, tollpatschiger Dirigent versucht, seine zehn Musikantinnen und Musikanten durch seine chaotische Partitur zu dirigieren. Vom Evergreen bis zur Klassik, zurück in den Böhmisches Traum, weiter zum Alpsegen führt er mit viel Poesie, Witz und Humor gekonnt zum Schlussakkord. Ab und an wurden wir schon für öffentliche Anlässe gebucht, von Veranstaltern, die den nötigen Mumm dazu bewiesen oder hatten. Die disHarmonie garantiert Ihnen einen humorvollen, mit Lachsalven gespickten Abend, an dem kein Auge trocken bleibt.

Das Programm kann, je nach Verfassung des Publikums, bis zu einer Stunde dauern, vorsorgehalber in zwei, drei Tranchen, wird aber immer bis am Schluss ein Ende enthalten.

**disHarmonie, die Comedy-Kapelle
Samstag, 18. November 2017
am Aabusizz in Niedergampel**

Jetzt schon Datum vorreservieren!

Kulturkommission Gampel-Bratsch

Kultur an der Lonza

Gampel-Bratsch | Steg-Hohtenn – **Kultur an der Lonza organisiert am 19. September 2017 das mobile Kino Roadmovie.**

In den Anfängen des Films fuhren Wanderkinos übers Land und brachten die Magie der bewegten Bilder von Ort zu Ort. Heute nimmt Roadmovie diese Tradition auf und geht jeden Herbst auf Schweizer-Tournee und zeigt grosse Filme in kleinen Gemeinden ohne Kinos. Somit haben wir es geschafft, dass die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn für den Halt im Wallis ausgewählt wurden. Ein unvergesslicher Kinotag für Jung und Alt.

Am Nachmittag wurde den Primarschülern und -schülerinnen ein moderiertes und altersgerechtes Filmprogramm angeboten. Es wurde eine Auswahl von Schweizer Kurzfilmen gezeigt, mit dem Ziel, den Schülerin-

nen und Schülern das Medium Film näherzubringen. Nach der Vorführung hatte das junge Publikum die Gelegenheit, den Filmprojektor genauer zu betrachten und Fragen zur Vorführtechnik zu stellen.

Am Abend veranstalteten wir einen öffentlichen Kinoabend für die Erwachsenen und Jugendlichen der Gemeinden. Aus einer aktuellen Schweizer Filmeliste hat sich die Kulturkommission für den Spielfilm «Die göttliche Ordnung» von Petra Volpe, CH 2017, entschieden.

«Die Göttliche Ordnung» ist der erste Spielfilm über das Schweizer Frauenstimmrecht und dessen späte nationale Einführung 1971. Drehbuchautorin und Regisseurin Petra Volpe (Traumland, Drehbuch von Heidi) nimmt das Publikum mit auf eine emotionale Reise in die ländliche Schweiz der 70er Jahre und diese bahnbrechende Zeit.

Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die 1971 mit ihrem Mann und zwei Söhnen in einem beschaulichen Schweizer Dorf lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Der Dorf- und Familienfrieden kommt jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenstimmrecht einzusetzen...

Im August wurde bekannt, dass das Bundesamt für Kultur sich mit dem Film «Die göttliche Ordnung» in der Kategorie «Fremdsprachiger Film» für einen Oscar bewirbt. Die Kulturkommission blickt auf einen gelungenen Tag zurück und hofft, mit diesem Roadmovie-Projekt das Kino bei unserer Bevölkerung wieder ein wenig nähergebracht zu haben.

Kultur an der Lonza



disHarmonie, die Comedy-Kapelle

Kammermusik – zu einem Konzert von «Klassik in Jeizinen»: Englische Kostbarkeiten

Jeizinen – **Am Sonntag, den 2. September, fand in der Kirche ein Konzert von Esther Fluor (Oboe und Blockflöten), Bariton Thomas Fluor und Sarah Brunner (Cembalo) statt.**

Die klassischen Konzerte in Jeizinen, die Alfred Kesseli und Norbert Hildbrand erfolgreich betreuen, sind in den letzten Jahren zunehmend häufiger und «kräftiger» geworden. Sie haben sich nun beim einheimischen Publikum und bei den Feriengästen einen guten Ruf erworben. Dies bestätigte sich auch am sonntäglichen Konzert des Duos Fluor, das Sarah Brunner auf ihrem eigens nach Jeizinen gebrachten Cembalo sehr einfühlsam, virtuos und bewegt begleitete.

Instrumentalteil

Oboistin Esther Fluor begann das Konzert zusammen mit Frau Brunner mit einer viersätzigen Sonate B-Dur von William Babel (1690–1723). Frau Fluor spielte über dem Generalbass sehr beseelt, wohlphrasiert, schön eingebunden und in gezielten Nuancen und Verzierungen. Die im Schema langsam-schnell-langsam-schnell ändernden Sätze des Eröffnungswerkes boten schon sehr viel von jener kostbaren englischen Musik, die jedem Musikfreund ein Begriff ist und ihn in eine ferne, stillere Zeit versetzt, deren Hinwendung zu Besinnung und Menschlichkeit immer schon faszinierten. Ganz in diesem Sinne konnten wir in der schönen, freskengeschmückten Kirche Jeizinen dann auf Blockflöten – darunter auch eine Bass-Blockflöte – Stücke aus John Playfords (1623–1685) Sammlungen, dann eine Sonate a-Moll von Thomas Vincent (1720–1783) hören. Immer freute

man sich auch an der Führung des Basso Continuo, den Sarah Brunner sehr differenziert und wirkungsvoll auf dem Cembalo ausgestaltete.

Ein Bariton

Wesentlicher Gehalt dieses Abendkonzertes waren die in Englisch vorgetragenen Lieder aus sehr verschiedenen Epochen durch Bariton Fluor. Es waren dies Werke des sehr bekannten John Dowland (1563–1626), dann Monk Goulds und des grossen, sich während längerer Zeit auch in England aufhaltenden Joseph Haydn, der neueren R. Vaughan-Williams und vor allem Benjamin Brittens und gar der Beatles. Es war erstaunlich, wie sich Beatles-Lieder wie «In My Life» (In meinem Leben) und Her Majesty (Ihre Majestät) für dunkle Baritonstimme zu der historisierenden Begleitung mit Cembalo und barocken Blasinstrumenten gut machten. Bariton Fluor sang alle Lieder, deren deutsche Übersetzung man sich gewünscht hätte, mit ausdrückstarker, warmer Stimme, in sehr guter Textdeutung und Diktion, mit Feuer, gelöst und fein empfunden. Seine Interpretation kam im Zusammenklang und in Ergänzung durch Flöten und mit dem oftmals im Lautenzug spielenden Cembalo sehr zur Geltung. Sarah Brunner formte ihre Lied-Begleitung sehr verschiedenförmig und bedeutsam aus. Die instrumentale Begleitung durch die Damen Fluor und Brunner gab dem Ganzen überhaupt einen wichtigen Hintergrund. Insgesamt entstand so ein Musikabend, der ergriff und zu Recht grossen Applaus erhielt. Man darf sich auf weitere Konzerte von «Jeizinen Klassik» freuen.

Alois Grichting

Programmhinweis

Am 8. Oktober 2017 spielt das «Bombyx Saxophon Quintett» im Rahmen der «Klassik in Jeizinen»



Alex Rüedi, Sopran-Saxophon; Thomas Montani, Alto-Saxophon; Joel Schmidt, Tenor-Saxophon; Damian Walliser, Tenor-Saxophon; Daniel Schmidt, Bariton-Saxophon



Duo Lo&Leduc

Walk of Stars

Gampel-Bratsch – Seit 2015 vergibt das Open Air Gampel jährlich einen Stern im «Walk of Stars» an eine ausgewählte Band. Dieses Jahr werden Lo&Leduc in die Reihe aufgenommen.

So wie die Besucher des Open Airs im Schlamm ihre Fussabdrücke aufgedrückt haben, wolle auch das Open Air selbst Spuren hinterlassen, erklärt Silvia Schmidt im Namen der Gemeinde Gampel-Bratsch. «Es ist nicht selbstverständlich, in einem kleinen Dorf über 30 Jahre lang ein so grosses Open Air zu veranstalten. Dem wollten wir zum 30-jährigen Bestehen des Festivals ein Denkmal setzen.» Dafür habe man 2015 in Anlehnung an den «Walk of Fame» in Hollywood den Gampjer «Walk of Stars» gestaltet. Für jedes Jahr wurde einem Künstler ein Stern in die Neue Strasse in Gampel gelegt. Darunter sind unter anderem grosse Namen wie Joe Cocker, Deep Purple, Zucchero oder die Toten Hosen. Der «Walk» sei jedoch nicht in Stein gemeisselt, sondern solle sich stetig vergrössern, so Schmidt. So wurde der einunddreissigste Stern im letzten Jahr Patent Ochsner gewidmet.

«Einen Platz auf sicher»

Ehrenträger ist in diesem Jahr das Schweizer Duo Lo&Leduc. Festivalleiter Olivier Imboden begründet diese Wahl mit der grossen Verbundenheit der Künstler zum Open Air. Die Gruppe spielt schon zum zweiten Mal in Gampel, zudem stehe der Musiker Luc «Leduc» Oggier durch Familienbande dem Oberwallis nahe. Dass es dem Duo mit dem Open Air ernst ist, zeigt sich mit einem exklusiven Konzert in Gampel, wo sie Songs aus ihrer eigens für das Open Air

eingespielten neuen CD präsentieren: «Für Ingwer und Ewig». Auch qualitativ gebe die Band viel her. Das Duo hat nicht nur den Swiss Music Award in gleich drei Kategorien erhalten, sondern auch dieses Jahr an allen namhaften Schweizer Festivals gespielt – als Vorbereitung für Gampel, wie Imboden augenzwinkernd meint. Der Stern solle dem Künstlerpaar das Open Air in Erinnerung halten, so Imboden. «Behaltet uns in euren Herzen – einen Platz in unseren Herzen habt ihr auf sicher.»

Auch auf Seiten der Künstler war die Freude gross. Lorenz Häbeli (Lo) ist überwältigt: «Wenn ich daran denke, wie viele namhafte Stars vor uns diese Auszeichnung erhalten haben, wird mir fast schwindlig – ich würde kaum wagen, ihre Namen in einem Zug mit unserem auszusprechen.» Oggier selbst gesteht, der Weg ins Wallis sei für ihn schon fast eine Familienreise: «Einerseits ist unsere Band mittlerweile eine grosse Familie. Andererseits übernachteten wir dann immer

im Haus meiner Grossmutter, das verstärkt das Gefühl von Heimat.» Diese wäre über die Ehrung von Lo&Leduc sicher sehr stolz gewesen. «Vielleicht schaut sie ja gerade von einem Berg auf uns herunter und betrachtet uns...», lachelt Oggier.

Jungbürger am Open Air

Die Jungbürger und Jungbürgerinnen erhalten als Geschenk bei der Jungbürgerbriefübergabe von der Gemeinde Gampel-Bratsch einen 4-Tages-Pass inkl. VIP-Führung. Ein Highlight für die Jugendlichen – das Open Air hautnah erleben. Und dem war auch so, sogar Campino von den Toten Hosen haben sie live gesehen!

Wir wünschen unseren Jugendlichen auf ihrem Lebensweg viel Erfolg und freuen uns über ihre aktive Teilnahme am Gemeindeleben.



VIP-Führung der Jungbürger/-innen

nahgfreht



German Gruber

Nahgfreht – aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch

Gampel-Bratsch – German Gruber ist seit 2017 der neue starke Mann an der Spitze der Gemeinde Gampel-Bratsch. Dass dieses Amt nicht nur Würde und Ehre bedeutet, sondern auch ein gerütteltes Mass an Arbeit, Durchhaltewillen und Kritik mit sich bringen würde, wusste der 58-jährige natürlich schon vor Amtsantritt.

Schliesslich war er schon seit 2012 im Gemeinderat. Zudem vertrat er den Bezirk Leuk in Sitten; zuerst vier Jahre als Grossrats-Suppleant und anschliessend nochmals vier Jahre als Grossrat der CSP Leuk. Dank diesen Mandaten ist er heute auch in den regionalen und kantonalen Gremien und Behörden bestens bekannt und sehr gut vernetzt. Das kommt ihm in der neuen Position als Gemeindepräsident sehr entgegen. Dass er Freude an der Ausübung dieses Amtes hat, wird in unserem lockeren Gespräch mit jedem Satz klar spürbar. Seine ausgesprochen kommunikative und lockere Art kommt gut an. Als Versicherungskaufmann mit über 30-jähriger Berufserfahrung beherrscht er auch die Dialektik auf hohem Niveau, so dass er mit seinem Gegenüber meistens leichtes Spiel hat. Aber wie schafft man das: Job bei der Versicherungsgesellschaft Vaudoise, 100%, Präsidialamt, 45 bis 50%, dann wären da noch die Familie, Hobbys, die Landwirtschaft und ... und ...?

German: Im Beruf habe ich eine Situation, in der ich quasi als Selbständiger arbeiten kann. Ich bin also im Zeitmanagement sehr flexibel. Solange meine Zahlen im grünen Bereich sind, ist die Firma mit mir auch zufrieden. In das Präsidentenamt habe ich in den ersten paar Monaten sehr viel Zeit investiert. Das sollte sich jetzt aber so bei 40 bis 50% einpendeln. Es gibt halt nicht immer 8-Stunden-Tage.

Mit den Strassen- und Neugestaltungsarbeiten in Gampel, die in der Schlussphase stehen, sowie verschiedenen Investitionen in den anderen Dorfschaften in der Höhe von 9 Millionen Franken hat die Gemeinde nun eine Pro-Kopf-Verschuldung von CHF 3200.–. Wie dramatisch ist das?

Die Gemeinde weist einen Cashflow von 1,5 bis ca. 2 Mio. Franken auf. In den nächsten Jahren rechnen wir mit ungefähr gleichen Steuereinnahmen. Im Moment profitiert die Gemeinde noch vom sogenannten Härte-Ausgleichsfond, ca. 400 000.– Franken pro Jahr. Das aber nur noch bis 2028 und das jedes Jahr 8% weniger. Dazu kommen noch die Wasserzinsen, die ja im Moment auch Gegenstand von Diskussionen und Verhandlungen sind. Wir werden aber in allen Dorfschaften in den nächsten Jahren noch weiter in die Infrastruktur investieren, soweit es die finanziellen Mittel erlauben. Wir setzen alles daran, um aus Gampel-Bratsch eine attraktive, lebendige Wohngemeinde zu gestalten. Dazu gehören auch u.a. die Erhaltung der Luftseilbahn und des Skigebietes in der Fesalp, die Unterstützung der Tourismus-Trägervereine usw. In Bratsch haben wir mit der Eröffnung der GD-Schule einen Schritt gegen die allgemeine Abwanderung in den Bergdörfern gemacht. In Bratsch waren 1960 50 Schulkinder – heute ist ein (1) schulpflichtiges Kind in Bratsch. Mit der GD-Schule werden es vielleicht wieder mal so viele wie früher.

Kommen mit dem Raumplanungsgesetz schwierige Situationen auf die Gemeinde zu?

Laut diesem Gesetz und dem Schreiben der Dienststelle für Raumplanung muss die Gemeinde ungefähr 36 ha zurückzonen. Wir haben in unserer Gemeinde einen Zweit-

wohnungsanteil von 42% (das Zweitwohnungsgesetz erlaubt 20%). Somit wird der Bauboom in Engersch und Jeizinen in den kommenden Jahren wohl eingedämmt. Genau in diesen beiden Dorfschaften haben wir somit ein grosses Überangebot an Bauplatz. Es ist naheliegend, dass die Rückzoning hauptsächlich den Berg trifft.

Kommen wir noch ein bisschen auf's Private. Du hast quasi als Ausgleich noch die Landwirtschaft. Wie sieht es da aus?

Die Landwirtschaft ist für mich nicht nur Hobby und Ausgleich, es ist schon fast eine Passion. Ich war lange Präsident des Oberwalliser WAS-Verbandes und halte selber 50 WAS-Schafe. (WAS = Weisses Alpen Schaf). Den Kontakt mit den Bauern suche und pflege ich stetig, sei es bei der täglichen Fütterung der Tiere oder bei Ausstellungen usw. Wichtig ist für mich auch die Arbeit draussen in der Natur, weil das so komplett anders als mein Beruf ist. Im Übrigen kann ich hier auch auf die Hilfe meines Bruders Arnold zählen. Beim Füttern der Tiere können wir so richtig politisieren (lacht).

Kochen? Du bist ein Genuss-Mensch...

Ja, ich bin im Klub der Kochenden Männer und zwar schon seit Bestehen im Jahr 2002. In diesem Klub wird auch die Geselligkeit gross geschrieben und da ich gerne unter Leuten bin, ist die Kombination von Genuss und Geselligkeit eine super Sache. Ich koche leidenschaftlich gerne. Mein Lieblingsgericht ist Gsottus und dazu ein Glas Fendant.

Dann wünsche ich dir weiterhin viel Vergnügen bei der Ausübung deiner Hobbys, viel Kraft und Ausdauer bei der politischen Arbeit und – das Wichtigste – gute Gesundheit.

Samy

g w ä r b



Google-Einträge

Region – An der Generalversammlung hat der Vorstand die Idee unterbreitet, alle Gewerbevereinsmitglieder in Google Maps einzufügen und mit Kontaktangaben, Infos und Fotos zu erfassen. Ein weiterer Meilenstein, um in den neuen Medien präsent zu sein. Diese Arbeit wurde nun einem Studenten übergeben, der seit dem Sommer diese Aktualisierungen durchführt.

Der Gewerbeverein hofft, auch mit dieser Umsetzung einen weiteren Schritt in Richtung WEB-Medien zu unternehmen und unser Gewerbe so gut wie möglich auf den bestehenden Plattformen zu präsentieren.

Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung

Gewerbetreff

Region – Am 25. April 2017 lud die winsun AG alle Gewerbevereinsmitglieder zum Gewerbetreff ins Restaurant 2050 ein. Ein interessanter Abend im Zeichen der Energie. Mehr über die winsun AG erfahren Sie im folgenden Artikel.

Energieversorgung der Zukunft mit Steger Unternehmen an vorderster Front

Steg – Seit rund zwei Jahren hat die winsun AG in der Beeschi Mattenstrasse in Steg ihren Hauptsitz. Die 2011 gegründete AG ist spezialisiert auf nachhaltige Energielösungen im Bereich Photovoltaik. «Eine Energieversorgung aus erneuerbaren Ressourcen und mit kompromisslosem Komfort» lautet die Vision des Jungunternehmens. Im August 2017 verkaufte das Unternehmen 51 Prozent seiner Anteile an die Energiedienst Holding AG.

Mit den heutigen Technologien liegt die Amortisationszeit einer Photovoltaik-Anlage bei rund 13 bis 17 Jahren. Zudem bietet die winsun AG ein Abzahlungs-System an, bei dem bereits vom ersten Tag an profitiert werden kann. Das Angebot reicht jedoch noch weiter: Dachsanierungen und -aufbauten, E-Mobilität, Speichersysteme, Elektroinstallationen etc. Alles aus einer Hand. Intelligente Komplettlösungen, wie sie die

Walliser Firma anbietet, sind die Zukunft. Davon ist man bei winsun AG überzeugt.

Neben dem Hauptsitz in Steg gibt es Niederlassungen in Bürchen und Eischoll. Damit ist die winsun AG das führende Solarunternehmen im Mittel- und Oberwallis. Im Frühling 2016 wurde ausserdem eine Franchise-Filiale in Baar (ZG) eröffnet und seit Herbst 2016 gehört die winsun AG zur Inretis Holding AG, wodurch weitere Standorte in Chur, Vaduz und Schaffhausen entstanden sind. Mit dieser Partnerschaft könnte die Zusammenarbeit im Bereich Gebäudetechnik mit der Lauber IWISA AG gestärkt werden.

Im August 2017 gab die winsun AG bekannt, dass 51 Prozent Unternehmensanteile an die Energiedienst Holding AG verkauft wurden. Nicht nur die Entscheidung, Anteile abzutreten, sondern auch die Wahl der Käuferin hat strategische





NEWS FILM GEWERBEVEREIN GEWERBETREFFS GEWERBEANLÄSSE GENERALVERSAMMLUNG MITGLIEDERLISTE STELLENBORSE KONTAKT LONZAMARKT



Gründe. Mit dem deutsch-schweizerischen Energieversorger mit Sitz in der Schweiz hat man eine Partnerin gefunden, um mit innovativen Geschäftsmodellen die eigene Vision zu verwirklichen. «Durch das «Ja» zur Energiestrategie 2050 werden neue Dienstleistungen und Produkte in der Energiebranche entstehen. Mit innovativen Geschäftsmodellen kann die Energieversorgung für Endkunden revolutioniert werden. Der Energiekonsument wird in der Zukunft auch Produzent sein, er wird «Prosumer», beschreibt Eberhardt die Produkte der Zukunft.

Zum winsun-Team gehören über 70 Mitarbeitende, 50 Arbeitsplätze wurden allein in Steg geschaffen. Das dadurch vorhandene vielfältige Wissen und das gemeinsame Motto «Qualität durch Leidenschaft» sichert Synergien. Die winsun AG ist des Weiteren Lehrbetrieb für 7 Auszubildende. Und der Betrieb wächst weiterhin. Das Potenzial der Branche ist in der Schweiz noch

lange nicht erschöpft. Sollte das Wachstum der Branche in der Schweiz nur annähernd so schnell vorangehen wie in Deutschland, sieht die Schweizer Solarbranche in eine sonnige Zukunft. Zu den Kunden der winsun AG gehören sowohl Privatpersonen als auch Unternehmungen. In der Region war die winsun AG zuletzt beim Wohnprojekt Baumgartu in Steg tätig. Als Erster dieser Grösse im Oberwallis entspricht der Neubaukomplex dem Minergie P Standard.

Und was hat es mit dem Restaurant 2050 auf sich?

Das innovative Restaurant 2050 wird von der winsun AG betrieben und gehört zu den direkt anliegenden acht Tesla-Ladestationen. Es ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr offen. Nicht nur Tesla-Besitzer sind willkommen. Im modernen Selbstbedienungsrestaurant kann sich jeder und jede eine Pause gönnen.

Neue Website

Region – Unser Gewerbeverein ist ein sehr lebhafter und zukunftsorientierter Verein, der sich für die Mitglieder und das örtliche Gewerbe einsetzt. Da die bisherige Website dies bis anhin leider nicht gezeigt hat, hat sich der Vorstand entschieden, einen neuen Internetauftritt zu gestalten.

Mit dem neuen Auftritt erhoffen wir uns mehr Aufmerksamkeit im regionalen sowie überregionalen Gewerbe und zeigen unsere zukunftsorientierte Ausrichtung. Auf der neuen Website hat der Besucher die Möglichkeit, offene Stellen einzusehen sowie allgemeine Neuigkeiten über das lokale Gewerbe zu erfahren. Zudem zeigen wir Fotos der zahlreichen Gewerbetreffs, unserer Generalversammlung, aber auch Impressionen von Anlässen von Gewerbevereinsmitgliedern.

Die Website wird stetig ausgebaut und weitere Optionen sind offen. Es ist denkbar, dass in naher Zukunft jedes Mitglied die Möglichkeit haben wird, sich auf der Seite zu präsentieren und sich vorzustellen oder sonstige innovative Tools zu nutzen. Der neue Auftritt im Internet unter www.gewerbegampelsteg.ch wird unserem Gewerbe zusätzlich helfen, sich im Markt weiterhin stark zu positionieren.

Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebund

glöibu

Kirchenrenovation Gampel erfolgreich abgeschlossen

Gampel-Steg – Vom Entscheid des Kirchenrates zur Renovation am 14. Sep. 2015 bis zur Wiedereinweihung am 14. Mai 2017 vergingen gerade mal 20 Monate. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gampierinnen und Gampier, vieler Freiwilliger und dem Einsatz der beteiligten Firmen konnten wir die umfassende Renovation unserer Kirche in dieser kurzen Zeit erfolgreich umsetzen und vollständig finanzieren.

Rundum hört man durchwegs positive Stimmen zur neu gestalteten Kirche. Dies ist der Renovations-Kommission die wichtigste Bestätigung für das Gelingen des Projekts. Die Aussen- und Innenfassaden wurden renoviert, die Bilder und Skulpturen restauriert, Eingang mit Glastüre und Aufbahrungsraum umgestaltet und die neue Skulptur vom heiligen Theodul an der Westfassade angebracht.



von vorne links nach hinten rechts: David Schnyder, Kommissionspräsident, Chantal Martig, Sekretariat, Ingrid Volken, Finanzen, Beat Schnyder, Architekt, Stephan Martig, Gemeinderat, Gilbert Murmann, Gemeinderat und Kirchenratspräsident, Charly Locher, Kommunikation, Stefan Walker, Fotos.

Dank des Einsatzes von Kommissionspräsident David Schnyder, den Kommissionsmitgliedern, den beteiligten Priestern Edi Arnold, Josef Shen und Paul Martone, freiwilligen Helferinnen und Helfern und den beteiligten Firmen konnte die Renovation in dieser kurzen Zeit erfolgreich umgesetzt werden.

Die Kosten der Offerten betragen 874 000 Franken. Dazu kommen Kosten von 54 000 Franken für Flyer, Kartenversand Oberwallis und Drucksachen. Obwohl zusätzliche, nicht eingeplante Arbeiten durchgeführt worden sind, betrug der Aufwand nach Schlussabrechnung 847 000 Franken. Für das Einhalten des Budgets und den Zeitplan danken wir der Bauleitung durch Kommissionsmitglied und Architekt Beat Schnyder.

Für die Finanzierung der Renovation konnten wir auf die Unterstützung der Gampjer Bevölkerung zählen. So brachten allein die Paten-Objekte über 120 000 Franken ein. Auch die Oberwalliserinnen und Oberwalliser unterstützten uns bei der Kartenaktion kräftig. Weitere Gelder kamen von vielen Privaten, aber auch von Stiftungen ein. Die grössten Beiträge stammen von der Loterie Romande, der Gemeinde Gampel und dem Kloster St. Ursula Brig. Die Kirchenrenovation ist vollständig finanziert. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung!

Charly Locher,
Kommunikation
Renovations-Kommission



Liebe Vertreter der Behörden, Vereine Liebe Gampjer

Die Eindrücke und die Emotionen von der Heimatprimiz in Gampel klingen immer noch nach. Die Tage waren für mich einzigartig und sehr schön. Viele haben tatkräftig mitgeholfen und waren mit Liebe und Engagement bei den Vorbereitungen und der Durchführung dabei. Dafür möchte ich dem OK, der Gemeinde für die grosszügige finanzielle Unterstützung, der Pfarrei und allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, herzlich danken.

Nicht nur für mich, sondern für viele Menschen war der Samstagabend und der Sonntag ein eindrückliches Erlebnis. Die anwesenden Gäste wurden in diesen Tagen einerseits von der Schönheit und andererseits von der Tiefe der Tage berührt. Der Primizprediger und Zisterziensermönch Pater Kilian aus dem Wienerwald sagte, dass er erbaut und frisch nach Hause gegangen sei. Ein Gardist sagte, dass er in den zwei Jahren in Rom vieles gesehen und erlebt habe, aber eine solche Stimmung, eine solche Atmosphäre habe er noch nie erlebt.

Auch wenn ich zurzeit weit weg von meiner Heimat tätig bin, denke ich an euch und bete für euch und Gampel. Auf dass die Pfarrei weiter auflebt, das Dorfleben vital bleibt und dass Gampel mit einem Auge auf das Hier und Jetzt und mit dem anderen Auge auf die Ewigkeit schaut. Beides ist für die Zukunft wichtig.

Als Danke für die Unterstützung, die ich in jeder Form von meiner Heimatgemeinde erhalten habe, möchte ich etwas zurückgeben. Ich habe Kontakt mit der Kommission der Kirchenrenovation. Wir werden uns absprechen, womit ich meinen Dank ausdrücken könnte.

In Dankbarkeit und Verbundenheit grüsse ich euch aus den Bündner Bergen

*Euer Vikar
Martin Filipponi*

Chronologie Kirchenrenovation Gampel

- 14.9.2015** Entscheid des Kirchenrats, eine Innenrenovation der Kirche durchzuführen.
- Nov. 2015** Gründung der Renovations-Kommission. Untersuchungen zeigten, dass Risse im Mauerwerk Wasser durchlassen, wodurch auch die Aussenfassade zu renovieren ist.
- 16.03.16** Publikation des Entscheids an Gampjer Bevölkerung via Flyer, Kartenaktion im gesamten Oberwallis, Versand einer Broschüre an Stiftungen. Aushang der Paten-Objekte in der Kirche.
- Oktober 16** Die Offerten waren eingeholt, die Kosten wurden auf 874 000 Franken geschätzt. Die Finanzierung war über zwei Drittel beschafft, aufgrund dessen wurde der Start der Renovation auf Frühjahr 2017 festgelegt.
- 23.01.17** Räumung der Kirche.
- 25.01.17** Gerüst Aussenfassade. Bilder und Statuen werden in die Restaurierung gegeben.
- 04.04.17** Die revidierte Turmuhr wird wieder angebracht.
- 19.04.17** Innengerüst wird ausgebaut. Installation der neuen Lampen und Lautsprecher.
- 05.05.17** Neuer Teppich wird verlegt und der Altar aufgestellt. Anschliessend wird die Kirche gründlich gereinigt.
- 14.05.17** Wiedereinsegnung der Kirche.
- 29.07.17** Abschlusssitzung der Renovations-Kommission. Die Finanzierung ist abgeschlossen, die Rechnungen der beteiligten Firmen sind alle bezahlt.
- 02.09.17** Konzert zum Abschluss der Kirchen-Renovation St. Theodul Gampel.

agseite

Agenda Weibil September 2017 bis Januar 2018

Datum	Tag	Anlass	Ort
16.09.17	Samstag	Abalpen	Gampel
16.09.17	Samstag	Schafschau Schwarznasenschaf-Genossenschaft Niedergampel	Niedergampel
17.09.17	Sonntag	Eidg. Dank,- Buss- und Betttag	
19.09.17	Dienstag	GV Damenturnverein SKVT Niedergampel	Niedergampel
19.09.17	Dienstag	Roadmovie	Steg
22.09.17	Freitag	Nothelferkurs, Samariterverein	Samariterlokal, Steg
24.09.17	Sonntag	Herbststechfest Alpgenossenschaft Fesel	Raron
24.09.17	Sonntag	Abstimmungen	
30.09.-01.10.2017	Sa-So	Interkantonale Schafausstellung Schafzuchtgenossenschaft Weisses Alpenschaf	Gampel
01.10.17	Sonntag	Kirchweihfest	Kirche Steg
02.10.17	Montag	Blutspende	Turnhalle Steg
06.10.17	Freitag	GV Musikgesellschaft Benken	Benkenstube Steg
06.10.17	Freitag	GV Frauen- und Mütterverein Niedergampel	Niedergampel
06.10.17	Freitag	GV STV Gampel	Gampel
08.10.17	Sonntag	Kammermusikabend Klassik in Jeizinen	Jeizinen
13.10.17	Freitag	GV MG Elite Niedergampel	Niedergampel
13.10.17	Freitag	GV MG Lonza Gampel	Gampel
14.10.17	Samstag	Nothelferkurs für Kleinkinder, Samariterverein	Samariterlokal Steg
14.10.17	Samstag	Vereinsausflug Kirchenchor Steg	Steg
14.10.17	Samstag	Lonzamarkt Gampel	Gampel
14.10.17	Samstag	GV Minigolf Club Rhone	Gampel
15.10.17	Sonntag	Jeizibärg-Lauf	Jeizinen
01.11.17	Mittwoch	Allerheiligen	
02.11.17	Donnerstag	Suppenabend	Haus der Generationen St. Anna, Steg
02.11.17	Donnerstag	Allerseelen	
03.11.17	Freitag	GV Skiclub Steg	Restaurant Sport, Steg
05.11.17	Montag	Spaghettiplausch 2017 Kirchenchor Niedergampel	Niedergampel

Datum	Tag	Anlass	Ort
06.11.17	Montag	REGIO Vortrag, Samariterverein	Ausserberg
09.11.17	Donnerstag	Gewerbetreff im Haus der Generationen	Steg
10.11.17	Freitag	GV Trachtenverein Steg-Hohtenn	Steg
11.11.17	Samstag	Martinsprozession	Steg
18.11.17	Samstag	Aabusizz Kulturkommission Gampel-Bratsch	Niedergampel
24.11.17	Freitag	GV Skiclub Jeizinen	Gampel
26.11.17	Sonntag	Abstimmungen	
29.11.17	Mittwoch	Vereinslotto, Kirchenchor Hohtenn	Turnhalle Hohtenn
02.-03.12.2017	Sa-So	Adventskranzverkauf	Gampel
03.12.17	Montag	1. Adventssonntag	
03.12.17	Sonntag	Verchundtag, Burgergemeinde Steg-Hohtenn	Burgerstube Steg
03.12.17	Sonntag	Adventsfenster-/Krippeneröffnung	Dorfplatz Hohtenn
04.12.17	Montag	Urversammlung Gemeinde Gampel-Bratsch	Niedergampel
06.12.17	Mittwoch	Hl. Nikolaus	
08.12.17	Freitag	Burgertrüüch Burgergemeinde Gampel-Bratsch	Gampel
08.12.17	Freitag	Maria Empfängnis	
08.12.17	Freitag	Vereinslotto, Kirchenchor Steg	Burger- und Benkenstube, Steg
10.12.17	Sonntag	2. Adventssonntag	
15.12.17	Freitag	Weihnachtsfeier	Bibliothek Steg
17.12.17	Montag	Weihnachtskonzert MG Lonza Gampel	Gampel
17.12.17	Montag	3. Adventssonntag	
24.12.17	Montag	Heiliger Abend	
24.12.17	Montag	4. Adventssonntag	
25.12.17	Dienstag	Weihnachtstag	
26.12.17	Mittwoch	Stephanstag	
27.12.17	Donnerstag	Lotto Kulturpunkt Jeizinen (Alte Kapelle)	Jeizinen
28.12.17	Freitag	Offenes Weihnachtssingen Klassik in Jeizinen	Jeizinen
31.12.17	Montag	Silvesterständchen	Gampel
01.01.18	Dienstag	Neujahr	
06.01.18	Sonntag	Dreikönige	

Aktuelle und ausführliche Informationen zu den jeweiligen Anlässen finden Sie unter:

Gampel-Bratsch www.gampel-bratsch.ch/agenda **Steg-Hohtenn** www.steg-hohtenn.ch/agenda

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger



Beide Gemeinden haben wieder einen eigenen Pfarrer.